

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Dynamische Logistikregion

› Titelthema: Neue Wege
im Transport



› Schleswig-Holstein:
IHK zur neuen Koalition

› Standortfaktor Kultur:
SHMF im Jahr des Drachen

Nachwuchs sichern – für **Logistik** begeistern

Fragen Sie einmal junge Menschen nach ihren Berufswünschen. Ich mache das hin und wieder in Schulklassen, und so oft höre ich nicht „ich möchte Kaufmann oder Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen werden“, noch seltener werden Schifffahrtskaufmann/-frau oder die Fachkraft für Hafenlogistik genannt. Wir haben aber in der Logistik, gerade hier in Schleswig-Holstein, wirklich spannende und anspruchsvolle Berufsbilder – sowohl im kaufmännischen wie auch im gewerblich-technischen Bereich, sowohl für Abiturienten als auch für engagierte Hauptschüler.

Warum spielen Logistikberufe so selten eine Rolle im Wettbewerb um den Nachwuchs? Ein Grund ist sicherlich, dass „die Logistik“ für viele einfach zu abstrakt ist. Zwar kennen die allermeisten den Begriff, wir begegnen ihm täglich, auf Lkw-Planen, auf Kleintransportern von Kurier- und Paketdienstleistern und auf Werbeplakaten. Die wenigsten können aber konkret benennen, was sich dahinter wohl verbirgt – wobei dies sicher nicht an den befragten Personen liegt.

Wir gehen seit einiger Zeit neue Wege und versuchen den Begriff Logistik mit Leben zu füllen. Wir, das sind die Kollegen aus dem Verein Lübecker Spediteure und die Brancheninitiative der Wirtschaftsförderung Lübeck logRegio. Eigentlich

ist es gar nicht so schwer, denn richtig aufbereitet wird die Logistik erlebbar und verliert das Abstrakte. Wie jüngst auf einem Tag des Berufes in der Lübecker Friedrich-List-Schule, auf dem wir uns, unsere Branche und unseren Standort präsentierten. In drei Mitmach-Workshops konnten die jungen Menschen erfahren, was alles zu organisieren ist, damit die Playstation, die ich über das Internet bestelle, zu mir nach Hause kommt.

Foto: IHK/Vogel



Von der Beschaffungs- bis hin zur Entsorgungslogistik erhalten die Schüler ein Gespür dafür, was ein Logistikmanager tun und auch können muss. Und das eigentlich immer international – 70 Prozent der Kommunikation findet heutzutage in englischer Sprache statt. Wir telefonieren mit Partnern und Kunden in China, in Russland, in Übersee, denn die Logistik verbindet die Warenströme der Welt – mit allen zur Verfügung stehenden Verkehrsträgern: auf der Straße, der Schiene, dem Wasser und in der Luft.

Erst einmal verinnerlicht, was die Logistik ist und was die dort angesiedelten Berufsbilder beinhalten, sind wir durchaus in der Lage, mit anderen Branchen mitzuhalten, wenn es um die Attraktivität der Jobs geht. Wir dürfen und werden selbstbewusst sein bei der Vermarktung der für Schleswig-Holstein so wichtigen Branche. Das Land ist mit seinen Logistikzentren und der vorwiegend mittelständisch geprägten Unternehmensstruktur ideal für junge Erwachsene, die zügig Verantwortung übernehmen und mitgestalten wollen.

Ich bin mir sicher, bei meinen zukünftigen Gesprächen mit jungen Erwachsenen häufiger Berufswünsche aus der Logistikwelt zu hören. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Timo Schwalbe, Geschäftsführer
der Michael Gröning
Schwergutspedition GmbH, Lübeck



Sphinx unter Segeln ◀ Mit dieser Segeljacht – der 1939 gebauten „Ostwind“ (ex „Sphinx“) – fing alles an: 2006, nachdem die Marine das Schiff ausgemustert hatte, ersteigerten Oliver Berking und zwei Freunde die Rennjacht. Der Kauf stellte sich als marodes Wrack heraus, sodass die Restaurierungsarbeiten zwei Jahre dauerten. Das Ergebnis ließ Profis berühmter Werften staunen und die „Robbe & Berking Classics“ waren geboren. Zurzeit entsteht in der Werft der erste hölzerne Neubau eines Zwölfers seit mehr als 50 Jahren. ▶▶

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – neue Wege im Transport	
Wirtschaftsraum Ostsee: dynamische Logistikregion	6
Interview: Manfred Evers über Führungskräfte-Gewinnung	8
Cross Border Logistics: grenzübergreifende Erfolgsstory	10
Nord-Ostsee-Kanal: Wettlauf mit den Schiffbauern	12
Wirtschaft im Gespräch	
Henning Voigt, geschäftsführender Gesellschafter der Voigt-Gruppe	16
Unternehmen und Märkte	
Steckhan und Peters Logistik GmbH: attraktiver Grenzhandel	18
Täglicher Hafenbericht: Leitmedium der maritimen Wirtschaft	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
IHK Schleswig-Holstein	
Weiterbau A 20: Schulterchluss im Norden	38
Dänen-Ampel: Stellungnahme der IHK	39
>> Standort Schleswig-Holstein	
Fehmarnbelt Days 2012: jetzt die Zukunft gestalten	40
Schleswig-Holstein Musik Festival: im Jahr des Drachen	41
>>> Impulse und Finanzen	
Branchenforum: Potenziale im Gesundheitsmarkt	43
>>> Zukunft mit Bildung	
Bundesweite IHK-Prüfung: Vorbild für das Abitur	44
>>> Technik und Trends	
HUSUM WindEnergy: Windparklogistik im Fokus	47
>>> Globale Märkte	
Saudi-Arabien: vielfältige Marktchancen	48
>>> Recht und Steuern	
Online-Handel: Button-Lösung wird Pflicht	51
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Grünner & Baas, Kolumne	56
Titelbild: iStockphoto/narvikk	



Foto: LHG

Neue Wege im Transport

Titelthema < In einer globalisierten Wirtschaft nimmt die Logistik eine Schlüsselstellung ein. Produkte müssen dahin gelangen, wo sie gebraucht werden – schnell, unversehrt und kostengünstig. Schleswig-Holstein ist eine Drehscheibe des Transports. Im Titelthema lesen Sie unter anderem über die Potenziale des Ostseeraums, Führungskräfte-Gewinnung in der Logistik und wie das Größenwachstum der Schiffe die Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals bestimmt.

Bitte keine halben Sachen!

Dänen-Ampel < Schleswig-Holstein hat eine neue Landesregierung, getragen von einer Koalition aus SPD, Bündnis90/Die Grünen sowie dem Südschleswigschen Wählerverband (SSW). Besonders verkehrspolitische Punkte im Koalitionsvertrag stoßen bei der Wirtschaft auf Kritik – auch wenn Ministerpräsident Torsten Albig mittlerweile ausgleichende Worte gefunden hat. Die Wirtschaft sei offen für den Dialog, so IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht.



Foto: Viktor Mildener/pixello.de



Foto: Schleswig-Holstein Musik Festival

Feuer und Flamme

SHMF < China ist mittlerweile ein maßgeblicher Motor der Weltwirtschaft. Das Reich der Mitte hat aber auch kulturell Einzigartiges zu bieten. Wie sich in China jahrtausendealte Tradition mit modernen Einflüssen verbindet, zeigt in diesem Jahr das Schleswig-Holstein Musik Festival. Ein faszinierender Länderschwerpunkt im „Jahr des Drachen“.



Foto: IHK/Grün

Von links: die Lehrerinnen Kathrin Kruse und Dr. Christiane Germer, Schulleiter Herbert Janßen, Michael Sarrach, Ahrensburger Bürgermeister, Norbert Basler, Aufsichtsratsvorsitzender der Basler AG und Vertreter des Präsidiums des Forschungsforums Schleswig-Holstein e. V., und Dr. Ekkehard Klug, damaliger Landesbildungsminister, mit Schülern der Selma-Lagerlöff-Gemeinschaftsschule

› **Jugend forscht-Schule 2012**

Engagement ausgezeichnet

Ende Mai wurde die Ahrensburger Selma-Lagerlöff-Gemeinschaftsschule als Jugend forscht-Schule 2012 in Schleswig-Holstein geehrt. Der damalige schleswig-holsteinische Bildungsminister Dr. Ekkehard

Klug überreichte die Auszeichnung. Mit ihr würdigten das Bildungsministerium, das Forschungsforum Schleswig-Holstein und die Stiftung Jugend forscht das langjährige, intensive und erfolgreiche Engagement der Schule im Rahmen von „Jugend forscht – Schüler experimentieren“. Norbert Basler, Geschäftsführer der Basler AG und Vertreter des Forschungsforums, betonte, wie wichtig die Förderung naturwissenschaftlichen Engagements der Schüler sei. „Deshalb ist es dem Forschungsforum Schleswig-Holstein ein besonderes Anliegen,

„Jugend forscht – Schüler experimentieren“ auch finanziell zu unterstützen“, so Basler. Der scheidende Minister Klug dankte dem Forschungsforum, das diese Auszeichnung erst ermöglichen konnte, und fügte hinzu: „Die Schule steht für erstklassige Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler.“ Schulleiter Herbert Janßen und seine Kollegen seien ein unschlagbares Team. gru <<

Forschungsforum Schleswig-Holstein
www.forschungsforum-sh.de

› **Immobilienforum Schleswig-Holstein 2012**

Aktuelle Branchentrends

Ende Mai fand im Kieler Haus der Wirtschaft das diesjährige Immobilienforum Schleswig-Holstein statt. Rund 85 Vertreter der Immobilienwirtschaft nutzten die gemeinsam von den Branchenverbänden VNW, BFW und IVD sowie der IHK Schleswig-Holstein ausgerichtete Veranstaltung zum Austausch und zur Diskussion aktueller Themenfelder.

Nach der Begrüßung durch Björn Petersen, Vizepräsident der IHK zu Kiel, betonte der ehemalige Innenminister Klaus Schlie die Bedeutung der Immobilienwirtschaft für die Entwicklung Schleswig-Holsteins und sprach den Vertretern der Branche seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Im ersten Fachvortrag gab Dr. Bernd Leutner, Geschäftsführer der F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH, einen wissenschaftlich fundierten Überblick über aktuelle Entwicklungen auf den Immobilienmärkten. Anschließend standen zwei schleswig-holsteinische Immobiliengroßprojekte im Fokus: Wolfgang Almenritter, Vertretungsberechtigter der Wohnprojekt Freiland Flensburg GbR, präsentierte ein gemeinschaftlich organisiertes, generationenübergreifendes Vorhaben im Herzen der Fördestadt. Alexander Ullrich, Geschäftsführer der NOOR Architektur GmbH, veranschaulichte die Umwandlung eines ehemaligen Marinestützpunktes in einen neuen Stadtteil Eckernfördes. Abgerundet wurde das Programm durch ein Update zum Thema Mietrecht, in dem Ricarda Breiholdt, Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, über aktuelle Entscheidungen des Bundesgerichtshofes informierte. <<

Autor: Tim Albrecht
 IHK Flensburg, Standortpolitik
albrecht@flensburg.ihk.de

Veranstaltungsunterlagen zum Download
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 103196)



„“ Zitat des Monats

„Wir sind solidarisch, aber nicht doof.“

Rainer Brüderle, FDP-Fraktionschef im Bundestag, an die Adresse griechischer Parteien nach der Wahl, Verträge gegenüber den europäischen Partnern einzuhalten; Zeitung Das Parlament vom 14. Mai 2012

> **Deutsch-dänische Zusammenarbeit**

Fördergebiete vereint

Zum Start der nächsten EU-Förderperiode 2014 werden die Fördergebiete Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N und Fehmarnbelt-Region zusammengefasst. Dafür stimmten Ende April Europa-Staatssekretär Heinz Maurus und Vertreter der an Interreg beteiligten deutschen Kreise und kreisfreien Städte.



Foto: Bilderbox

„In beiden Gebieten gibt es gemeinsame Ziele und gemeinsame Themen. Daher wollen wir die Vorteile eines großen Programms nutzen. Regional eigenständige Initiativen sollen aber weiterhin gefördert werden“,

sagte Maurus nach einem Treffen mit deutschen und dänischen Politikern in Harrislee. „Wir setzen uns dafür ein, die deutsch-dänische Zusammenarbeit zum Modell für eine nachhaltige Wachstumsregion für ganz Europa zu machen.“ Es sei erfreulich, dass die beteiligten Kreise, Städte und auch die Regionen in Dänemark dabei an einem Strang zögen. **red <<**

EU-Regionalpolitik

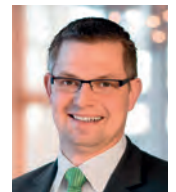
www.ec.europa.eu/regional_policy

Köpfe der Wirtschaft

Wilhelm Tischendorf, seit mehr als 30 Jahren Vorstandsmitglied von Haus & Grund Kiel, wurde kürzlich auf der Jahreshauptversammlung im Kieler Schloss als stellvertretender Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Die mit über 11.000 Mitgliedern zu den größten Vereinen der Landeshauptstadt zählende Grundeigentümerorganisation konnte in ihrem Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr mit erfolgreichen Leistungen und Zahlen aufwarten. Vereinsvorsitzender Götz Bormann sieht Haus & Grund Kiel für die vielfältigen, auf die privaten Grundeigentümer zukommenden Aufgaben und Herausforderungen gut gerüstet. Tischendorf gehörte viele Jahre der Vollversammlung der IHK zu Kiel an.



Thomas Lenz ist neuer Direktor des Grand SPA Resort A-ROSA Travemünde. Er löst Jana Lührmann ab, die das 5-Sterne-Superior-Resort mit aufgebaut und seit 2009 als Direktorin erfolgreich geleitet hat. Lenz ist seit 2009 als stellvertretender Direktor des A-ROSA Travemünde tätig, seit Anfang 2006 war er F&B-Manager des Resorts. Der 39-jährige Familienvater und gelernte Koch war von 1997 bis Ende 2005 m Kempinski Hotel Bristol Berlin unter anderem als stellvertretender Empfangschef sowie anschließend im Kempinski Hotel Bel Air Binz als Manager Operations und F&B-Manager tätig. **<<**



Fotos: Haus & Grund, A-ROSA Resort & Hotel GmbH,

Anzeige

Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Mikrokredite erleichtern Unternehmen und Existenzgründern den Zugang zu Kapital.

Der erste und führende Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, die Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH mit Niederlassungen in Lübeck, Rostock und Bargtheide-Todendorf ist eines der größten unter den 54 von der Bundesregierung autorisierten Mikrofinanzinstitute. Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den banküblichen Sicherheiten. Wir finanzieren den nächsten Schritt schnell, unbürokratisch und sicher. Gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, können Kredite erhalten, um ihren kurzfristigen Finanzbedarf zu decken“. Das akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Bereits nach den ersten Monaten der Aktion „Mein Mikrokredit“ wird deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Dienstleistungsbetriebe, Handwerker, Einzelhändler, Gastronomen und Landwirte stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Ob eigener Kiosk, die Einrichtung eines Friseursalons oder die Anschaffung von neuem Werkzeug für einen Spezialauftrag: Die Auszahlung des Mikrokredits erfolgt innerhalb von sieben bis zehn Tagen. Der Zinssatz liegt bei 8,9 Prozent, Gebühren und Bearbeitungskosten fallen nicht an. Weitere Informationen unter www.mikrokredit-sh.de oder **Telefon 0451-5859 222 oder 04534 – 21044 88.**

Das will ich:
Autos aufpolieren

Das brauch ich:
6.000 € für Farben und Lacke

Das schaff ich:
allen zeigen, was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

MIKRO KREDIT SH
Kleinstkredite für Unternehmer

Wir finanzieren den nächsten Schritt.
Schnell, einfach und unbürokratisch.

mein mikrokredit
Ich mach was draus

Dynamische Logistikregion

Wirtschaftsraum Ostsee ◀ Ostseeanrainer sind wichtige Geschäftspartner für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein. Vor allem Russland und das Baltikum entwickeln sich dynamisch. Noch ist das Vorkrisenniveau im Seegüterumschlag nicht erreicht, aber die Aussichten sind gut.

Die Ostsee als Handelsraum blickt auf eine lange Geschichte zurück. Im 12. Jahrhundert hat sich die Deutsche Hanse aus den Gemeinschaften der Ost- und Nordseehändler entwickelt. Der Ostseezugang ermöglichte einen Warenaustausch zwischen den rohstoffreichen Gebieten Nordrusslands, wo Getreide, Holz, Wachs, Felle oder Pelze herkamen, und den Ländern Westeuropas mit ihren Fertigprodukten wie Tuche oder Wein. Die Hanse erlebte bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts eine Blütezeit, in der viele Städte entstanden und wuchsen.

Auch heute hat der Ostseeraum eine große handelspolitische Bedeutung. Vor allem für Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg sind die Ostseeanrainer wichtige

Geschäftspartner. Sie haben 2009 Güter im Wert von 725 Milliarden Euro exportiert und weisen einen Anteil von zehn bis zwölf Prozent am Welthandel auf. Die Aussichten sind gut, dass die Wirtschaft auch künftig weiter wächst. „An der Schnittstelle von Westeuropa mit Skandinavien, Russland und dem Baltikum bieten sich enorme Chancen für den Logistikstandort Schleswig-Holstein“, ist Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer der Seehafen Kiel GmbH & Co. KG, überzeugt.

Die Logistikwirtschaft zählt mit 53.000 Beschäftigten und knapp 3.200 Unternehmen im Bereich Verkehr, Umschlag und Lagerei zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen Schleswig-Holsteins. Es geht nicht mehr nur um den reinen Transport, sondern verstärkt um



zusätzliche Leistungen, wie die Beschaffungslogistik, das Umpacken, Etikettieren oder die Produktionsvorbereitung. Grundlage für den Erfolg der Branche ist die moderne und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und die Nähe zu den großen Seehäfen. Schleswig-Holstein ist das einzige Land mit Zugang zu zwei Meeren und damit zu zwei unterschiedlichen Logistikmärkten. „Immer engere wirtschaftliche Verflechtungen forcieren den Außenhandel und steigern die internationale Transportnachfrage“, ergänzt Claus.

Drehscheibe Schleswig-Holstein ◀ Aus Schleswig-Holstein wurden von Januar bis September 2011 Waren im Wert von 13,7 Milliarden Euro ins Ausland geliefert. Das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Ein Fünftel davon ging in den Ostseeraum. Claus: „Mit besten Linienverbindungen über die Ostsee sind unsere Häfen fester Teil der Logistikketten und damit von besonderer Bedeutung für Wertschöpfung sowie Beschäftigung in der Region.“

Der Seehafen Kiel hat 2010 mehr als 5,7 Millionen Bruttotonnen umgeschlagen und weist 20 Fahrabfahrten pro Woche im Linienverkehr nach Skandinavien, Russland und ins Baltikum auf. Lübeck hat im selben Zeitraum 26,7 Millionen Bruttotonnen Güter umgeschlagen. Von hier aus starten 100 Abfahrten pro Woche im Roll-on-Roll-off- und Fährverkehr zu 20 Hafenanlagen im Ostseeraum. Insgesamt haben die Ostseehäfen 2011 um 9,7 Prozent zugelegt. Der Seegüterumschlag in den

Ihre Nr.1

für Osteuropa



Land:

- Tägliche Lkw-Transporte von/nach Ost-, West- und Südeuropa, Skandinavien sowie Asien (GUS-Staaten/Russland)
- Nationale Transporte in Deutschland, Polen, Russland und Weißrussland
- Über 300 Fahrzeuge (Plan-, Koffer- und Kühl LKW), Flottentelematik
- d/s European Food Logistics mit Doppelstock- und Trennwand
- d/s European Paper Logistics mit Traileryardsystem und Spezialaufliegern
- Gefahrguttransporte u.v.m.

See:

- Weltweite Containerverschiffung (FCL/LCL)
- Charter-Tonnagen, Cross-Trades u.v.m.
- Im- und Export
- Agenten in aller Welt vor Ort (u.a. DDP-Lieferungen)

Service:

- Integrierte Logistikkonzepte für Handel, Gewerbe, Industrie
- Eigene Läger in St. Petersburg, Moskau und Brest
- d/s Euro East für alle Leistungen rund um Zoll, Frei- und Kommissionslager
- Kompetentes Projektmanagement, Laufzeitgarantie u.v.m.
- DIN ISO 9001:2008, SQAS

Zentrale:
Jacobsrade 1, 22962 Siek (Hamburg)
Tel.: +49/(0)4107/333-3
Fax: +49/(0)4107/333-100
E-mail: Info@d/s-Deutschland.de

Niederlassungen: Potsdam, Gdynia, Swiecie, Moskau, St. Petersburg, Brest, Almaty

www.d/s-Deutschland.de



d/s
Land und See Spedition



Foto: iStockphoto/David Cannings-Bushnell

Heinrich Beckmann, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG). Bisher sei zwar das Vorkrisenniveau nur teilweise erreicht worden, eine kontinuierliche Erholung der Märkte findet aber statt. Zudem entwickeln sich Russland und das Baltikum äußerst dynamisch. „Hier zeigt sich insbesondere für den Lübecker Hafen deutliches Wachstumspotenzial, das es zu nutzen und voran zu treiben gilt“, sagt Beckmann. Selbstverständlich müssen dazu auch die notwendigen Voraussetzungen im Vor- und Nachlauf gegeben sein. Seeverbindungen ebenso wie die Anbindungen ans Hinterland seien verbesserungswürdig. Daher wolle die LHG ihren Einfluss nutzen, um die logistische Kette so optimal wie möglich zu gestalten.

deutschen Nordseehäfen ist um 4,9 Prozent gewachsen.

„Der Lübecker Hafen als der größte deutsche Hub an der Ostsee sieht deutliche Chancen für die künftige Entwicklung. Die gesamte Region ist sehr stark und zukunftsfähig aufgestellt“, bestätigt

Der Nord-Ostsee-Kanal (NOK), die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt, hat sich zudem als bedeutender Transportweg Nordeuropas souverän behauptet. Die dort transportierte Gütermenge erreichte 2011 mit 98 Millionen Tonnen eine Steigerung von 16,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Allerdings nützt Schleswig-Holstein der reine Transit nichts. Die Verkehrsströme müssen zusätzliche Wertschöpfung bringen“, erläutert Professor Dr. Klaus Dieter Lorenzen vom Institut für Supply Chain und Operations Management an der Fachhochschule Kiel. Eine entscheidende Rolle spielen für die Logistikdienstleister die Entwicklung der verladenden Wirtschaft, die heute etwa die Hälfte der Logistikleistung selbst erbringt. Denkbar sei etwa, dass die Unternehmen aus der Logistikbranche Offshore-Windparks mit Material versorgen oder die Wartungslogistik übernehmen. <<

„Die gesamte Region ist sehr stark und zukunftsfähig aufgestellt.“

Autorin: Nicole de Jong
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Wasserstraßen und Häfen
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 200)



BRUNSBÜTTEL PORTS

more than moving

Multi-Purpose Port Elbehafen Brunsbüttel



Transport • Umschlag • Lagerung • Logistik



Brunsbüttel Ports GmbH
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel

Telefon: +49 (0) 4852 884-0
info-bp@schrammgroup.de

Fax: +49 (0) 4852 884-26
www.schrammgroup.de

company of

SCHRAMM

group ■■■■



Manfred Evers

Foto: Wolfgang Maxwittat

Spitzenkräfte für die Logistik

Führungskräfte-Gewinnung < **Manfred Evers**, der frühere Chef der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG), vermittelt heute mit vier Partnern Führungskräfte und Manager in der Transport- und Logistikbranche.

Wirtschaft: Sie waren bis 2009 bei der LHG und haben dann Evers & Partner Recruitment gegründet, statt den Ruhestand zu genießen.

Manfred Evers: Ich wollte mein Know-how weiter einbringen – nur Hobbys, das hätte mich nicht ausgefüllt. Bevor ich zur LHG kam, war ich bei Coopers & Lybrand zuständig für Managementberatung und Head Hunting. Heute bin ich also wieder in dem Bereich tätig, in dem ich lange gearbeitet habe.

Wirtschaft: Wie arbeitet ein Head Hunter?

Evers: Zunächst einmal nehmen wir mit unseren Kunden eine genaue Bewertung der Stelle auf, sprechen Leute aus unserer Datenbank und unseren Netzwerken an. Mit geeigneten Kandidaten telefonieren wir. Zeigen sie Interesse, lassen wir uns die Unterlagen schicken, vereinbaren ein Gespräch, bewerten und stellen zwei oder drei geeignete Bewerber dem Unternehmen vor. Das A und O ist dabei Diskretion.

Wirtschaft: Ist es einfach, Führungskräfte von einem Jobwechsel zu überzeugen?

Evers: Manchmal hat man als Personalberater eine Initiativfunktion. Manche Manager sind eigentlich unzufrieden und wollten sich ohnehin verändern, haben aber in ihrem Tagesgeschäft keine Zeit, sich darum zu kümmern. Manche müssen erst überzeugt werden, dass ein neuer Job der bessere sein könnte.

Wirtschaft: Wie hilft Ihnen Ihre frühere LHG-Tätigkeit?

Evers: Nach 15 Jahren bei der LHG habe ich Kontakte in Deutschland, Skandinavien, Polen und Italien. Jeder von uns fünf Partnern hat ein großes Netzwerk, sodass wir alle Felder in der Transport- und Logistikbranche abdecken. Wir haben durch unsere Erfahrungen ein gutes Gespür dafür, ob ein Kandidat passt. Wir vermitteln nur das, was wir kennen und arbeiten nur in den Branchen, in denen wir groß geworden sind.

Wirtschaft: Wie sieht der Markt in der Logistikbranche aus?

Evers: Die Logistikbranche ist ein stark wachsender Bereich, trotz der Wachstumsdelle im vorletzten Jahr. In dieser Branche werden auch im norddeutschen Bereich Spitzenkräfte gesucht. Wir sind jedoch in ganz Deutschland tätig, auch in Polen, Österreich oder Skandinavien.

Wirtschaft: Wo gibt es am meisten Dynamik?

Evers: Polen ist ein sehr dynamischer Raum, ein interessanter Logistikmarkt. Auch in Deutschland sieht man eine sehr positive Entwicklung. Zum Beispiel in der Cap-Logistik. Die Paketdienste haben durch die Internetversandhäuser enorme Zuwächse bekommen.

Wirtschaft: Was muss eine Führungskraft in der Logistikbranche mitbringen?

Evers: Die Logistik ist eine internationale Branche, da sind Fremdsprachenkenntnisse unerlässlich. Auch internationale Erfahrungen sind wichtig. Eine Spitzenfachkraft muss eine gute, charismatische Führungspersönlichkeit sein.

Wirtschaft: Ist es leicht, einen Manager aus Süddeutschland nach Norddeutschland zu locken?

Evers: Die Flexibilität ist immer ein Problem. Um Spitzenkräfte in den Norden zu locken, muss man mit spannenden Tätigkeiten und Unternehmen werben. Wenn die Familie ins Spiel kommt, geht es auch darum, ob es für den Partner einen Arbeitsplatz gibt oder gute Schulen. <<

Interview: Nathalie Klüver
Freie Wirtschaftsjournalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.everspartner.com

Evers & Partner Recruitment

Gemeinsam mit Professor Dr. Bernd Rohwer, Ex-Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Ex-Finlines-Vorstand Gunther Ranke, dem ehemaligen Konzernbevollmächtigten für Hamburg und Schleswig-Holstein der DAB AG Norbert Hinrichs und Ex-MSP Logistik-Geschäftsführer Joachim Thomas führt der ehemalige LHG-Chef Manfred Evers die Beraterfirma Evers & Partner Recruitment, die sich auf Headhunting in der Transport- und Logistikbranche spezialisiert hat. <<



Fit for Phone

Wer international arbeitet, braucht gutes Englisch am Telefon.

Und genau das ist ein Problem, weiß Claudia Hintze, Geschäftsführerin bei CITY ENGLISH, auch aus eigener Erfahrung. Sobald die „00“ im Display erscheint, haben viele Mitarbeiter einen Kloß im Hals, der Puls wird schneller, die Temperatur steigt und man wünscht sich nur noch, dass ein Kollege das Gespräch annimmt.

Englischunterricht am Telefon

Doch hierfür gibt es eine Lösung! Mit FIT FOR PHONE, dem äußerst effektiven, individuellen Englischunterricht direkt am Telefon, werden internationale Telefonate spielend erledigt. Neben den Grundlagen für das globale Telefonieren lernen die Teilnehmer vor allem, angstfrei und souverän mit englischsprachigen Anrufern umzugehen.

In zehn kompakten Telefontrainings und E-Mail-Coachings werden genau die Situationen simuliert, denen die Teilnehmer am Telefon täglich gegenüber stehen. Der Trainer ruft sie einmal pro Woche zu einem festen Termin direkt am Arbeitsplatz an und übt mit ihnen das Business English, das sie wirklich brauchen.

So mussten sich z. B. die Azubis von Kühne + Nagel in ihren Trainings mit einem wütenden Anrufer mit indischem Akzent auseinandersetzen, dessen Ladung nicht termingerecht geliefert wurde. „Solche Situationen sind für unsere Teilnehmer kein Problem mehr“, sagt Gary Castle, Geschäftsführer und Head of Language bei CITY ENGLISH, „denn genau darauf bereiten wir sie mit FIT FOR PHONE ja vor.“

Spezialisiert auf Logistik

Alle Telefontrainings werden in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber entwickelt, damit sie genau zum Unternehmen, den Arbeitsplätzen und den Vorkenntnissen der Teilnehmer passen. Als Mitglied der Logistik-Initiativen Hamburg und Schleswig-Holstein bringt CITY ENGLISH außerdem jahrelange Branchenerfahrung aus allen Gebieten der Logistik mit und gestaltet die Trainings mit einprägsamen Beispielen besonders realistisch.

Ideales Firmentraining

Für Firmen, die international arbeiten, ist FIT FOR PHONE unverzichtbar, weil es die unterschiedlichsten Anforderungen an Business English abdeckt. Vom Empfang über Sekretariat und Buchhaltung bis zu Sales und Disposition erhält jeder Teilnehmer genau das Training, das er speziell benötigt.



Keine Ausfallzeiten mehr durch Englischunterricht

Weil der Unterricht direkt am Telefon stattfindet, muss kein Teilnehmer mehr für anderthalb Stunden seinen Arbeitsplatz verlassen, das Training fügt sich schlank in den Workflow ein.

Für den Preis eines normalen Englischkurses erhält jeder Teilnehmer sein individuelles, höchst effizientes Business English Coaching mit Telefon- und E-Mail-Training und dem Zertifikat **Internationaler Telefonführerschein**.

... und ab morgen erledigen Sie englische Telefonate mit einem Lächeln!



Infos und Kontakt

Name:	City English – English Language Service
Anschrift:	Wohlers Allee 18, 22767 Hamburg
Kontakt:	Telefon (0 40) 83 98 01 45
Internet:	www.city-english.de
E-Mail:	mail@city-english.de
Gründung:	2008
Geschäftsführer:	Gary Castle & Claudia Hintze

Netzwerk schreibt Erfolgsstory



Foto: Bilderbox

Cross Border Logistics ◀ Als ein Leuchtturmprojekt des Landes verbindet Cross Border Logistics (CB-Log) vorhandene logistische Kompetenzen in einem grenzüberschreitenden Cluster. Nach Ende der Förderperiode sollen die Marke „CB-Log“ und der Branchenkompass erhalten bleiben.

Zu den Ergebnissen des im September auslaufenden Projektes zählen eine Analyse der gemeinsamen logistischen Potenziale der Region, eine Vermarktungsstrategie, grenzüberschreitender Wissenstransfer sowie ein Think Tank – eine Denkfabrik, die sich aus Vertretern von Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Institutionen zusammensetzt. Beteiligt daran sind die Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/

Schleswig mbH (WiREG) als Leadpartner, der UdviklingsRåd Sønderjylland (URS), die Fachhochschule Flensburg und das Erhvervsuddannelsescenter Syd. Projektmanager ist Eric Holste. Gemeinsam mit dem URS plant die WiREG weitere Netzwerktreffen in 2013.

Unter der Maßgabe eines energieeffizienten und umweltfreundlichen Transportes hat sich das Projekt insbesondere mit den Themen „Grüne Logistik“ und „Kombinierte Verkehre“

beschäftigt. Eine Erfolgsstory, denn „die Entwicklung der Energiekosten bewirkt ein Umdenken bei den Spediteuren, das heißt auf langen Strecken: runter von den Straßen, rauf auf die „grüne“ Bahn“, erklärt WiREG-Geschäftsführer Dr. Olaf Krüger. So hätten Veranstaltungen hierzu zahlreiche Unternehmer auf deutscher und dänischer Seite dazu bewegt, ihre Güter verstärkt über den wiederbelebten Kombibahnhof in Padborg zu transportieren.

Branchenkompass ◀ Für Unternehmer veranstaltet CB-Log regelmäßig Logistiktrenns. Hier können sich Interessierte fachlich austauschen und Kontakte knüpfen. Verbinden können sie sich zudem mit Hilfe des CB-Log-Branchenkompasses, in dem man sich kostenfrei registrieren kann. Die Plattform ermöglicht es, das eigene Unternehmen auch externen Interessenten vorzustellen. Zudem werden Stellen- und Praktikumsplätze auf der Website von CB-Log ausgeschrieben. „Die Nachwuchswerbung gewinnt aufgrund des demografischen Wandels auch in der Logistikbranche an Bedeutung“, erläutert Krüger. ◀◀

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
stancikas@flensburg.ihk.de

Website Cross Border Logistics
www.cb-log.de

STECKHAN & PETERS
- LOGISTIK -



Wir haben's drauf...

Täglich SYLT
morgens hin – mittags zurück

Ab unserem Logistikzentrum Flensburg starten wir täglich so, dass wir **um 6.45 Uhr die Abfahrt der**



erreichen, mit Eintreffen in List / Sylt morgens gegen 7.30 Uhr.

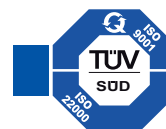
Sie können Ihre Sylt-Sendungen entweder bei uns anliefern oder von uns bei Ihnen abholen lassen. Die Rückfahrt unseres LKW ab Sylt erfolgt so, dass wir unsere ausgehenden Verkehre ab Flensburg noch erreichen, sodass Sie **ab Sylt bis frei Haus Empfänger in Deutschland mit einer Regellaufzeit von 24 / 48 Stunden rechnen können.**

Gerne geben wir Ihnen einmal unsere Frachtpreise auf. Dazu bitten wir um eine kurze E-Mail an: thomasky@steckhan.de oder Telefon: 0461/95700-524

Unternehmensgruppe Steckhan & Peters Logistik GmbH, 24941 Flensburg:
Logistikzentrum mit 63.000 m² Hallenfläche – Lagerung – Kommissionierung – Retouren Abwicklung – Montieren – Belabeln – Internet-Versand – Container Be- und Entladungen – nationale u. internationale Ladungs- und Sammeladungsverkehre – Luft- u. Seefracht – Zollabwicklungen...

www.steckhan.de

SPEDITION BODE TRANSPORT & LOGISTIK



Working for quality

Green Logistics

In 60 Jahren vom Rollfuhrunternehmen zum modernen Logistikdienstleister

Die mit Zentrale im schleswig-holsteinischen Reinfeld ansässige Spedition Bode GmbH & Co. KG hat sich seit ihrer Gründung 1949 von einem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmen zu einem zeitgemäßen modernen Logistikdienstleister entwickelt. Sowohl im nationalen als auch im internationalen Güterverkehr bietet das seit 1994 ISO-zertifizierte Unternehmen seinen Kunden ein umfangreiches Leistungsspektrum, das mit dem Transport beginnt und mit der Lagerhaltung auf dem eigenen Gelände noch lange nicht endet.

Als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen praktiziert die in dritter Generation von Kai Jörg Bode geführte Spedition aktiven Umweltschutz.

Dass das umweltbewusste Management der Spedition Bode ein großes Anliegen ist, dokumentieren ihre ausschließlich lärm- und schadstoffarmen MAN-Fahrzeuge, deren Höchstgeschwindigkeit auf 85 km/h reduziert ist.

Transporte über See und Schiene unterstreichen die Bemühungen zum Umweltschutz. Die so eingesparten CO₂-Emissionen werden jährlich in Bilanzen dargestellt und veröffentlicht.

Der Naturschutz wird bspw. durch Baumpflanzungen, das Anbringen von Nistkästen, oder aber die Umwandlung einer ehemaligen Kuhtränke zu einem Biotop berücksichtigt.

Die zuverlässig in der eigenen Werkstatt gewarteten 65 eigenen Fernverkehrslastzüge und circa 200 Trailer in Planenausführung nach DIN EN 12642 Code XL für den kombinierten Verkehr bis 140 km/h, Kofferaufbauten, Kühltrailer, Kühl-Container, Container und Container-Chassis garantieren einen reibungslosen Transport.

Das Engagement und ein hoher Innovationsgrad finden sich auch in der Eigenentwicklung von Detaillösungen wie der patentierten Papierrollensicherung (BOKAS) wieder. Modernste Technik in der GPS-gestützten Fahrzeugüberwachung beschreibt den Standard, um einen ständigen Überblick über den Standort aller beförderten Waren gewährleisten zu können.

Wird vor der Distribution eine Abholung oder Einlagerung vom Produzenten erforderlich, sorgen im Anschluss gut ausgebildete



Mitarbeiter für eine fachgerechte Lagerung, Kommissionierung und Weiterleitung.

Neben dem Transport auf Europas Straßen arrangiert die Spedition Bode mit starken Partnern intermodale Verkehre nach Skandinavien, Mittel- und Osteuropa sowie über See in alle Ostsee-Anrainerstaaten.

Die Spedition beschäftigt in ihren insgesamt fünf Betriebsstätten an den Standorten Reinfeld, Mölln und Lübeck über 160 Mitarbeiter.

Im Gefahrgut- und Sicherheitsbereich wird seit langem erfolgreich mit der Dekra Automobil GmbH kooperiert.

Beim Qualitätsmanagement (ISO 9001 mit integriertem Umwelt-Management ISO 14001 und Lebensmittel-Management ISO 22000) arbeitet die Spedition Bode mit dem TÜV Süd zusammen.

Die Reinfelder Spedition bewirtschaftet 150.000 qm Betriebsfläche mit 30.000 qm Hallenfläche und mehr als 10.000 Hochregalpalettenstellplätzen. Auch temperaturgeführte Lager sind mit Temperaturbereichen von minus 25 Grad über +2°, +4°; +16 und +18° vorhanden.



Ihr leistungsstarker und moderner Logistikpartner.

Hinweis: Weitere Informationen und unseren Imagefilm: „Bode – Kurz und Bündig“ finden Sie bitte auf unserer Homepage unter: www.spedition-bode.de

Infos und Kontakt

Name:	Spedition Bode GmbH & Co. KG
Anschrift:	Feldstraße 2, D-23858 Reinfeld (Holstein)
Kontakt:	Tel. +49 (0) 4533 7060-0, Fax: +49(0) 4533 5416
Internet:	www.spedition-bode.de
Gründung:	1949
Inhaber:	Kai Jörg Bode
Mitarbeiter:	160 Mitarbeiter

Schiffbauer machen Tempo

Nord-Ostsee-Kanal ◀ Der Nord-Ostsee-Kanal wird oft als Lebensader für das Land bezeichnet. Mehrere Tausend Menschen leben von der künstlichen Wasserstraße. Seit die Arbeiten zur Teilung Schleswig-Holsteins durch den 100 Kilometer langen „Graben“ begannen, war es aber auch ein kontinuierlicher Wettlauf mit den Schiffbauern. Ein ums andere Mal waren die Werften den Wasserbauern voraus. Der Kanal muss laufend angepasst werden.



Als am 21. Juni 1895 Kaiser Wilhelm II. den Kanal eröffnete, waren die knapp 100 Kilometer das Maß aller Dinge und für die größten Handelsschiffe der Zeit passierbar. 125 Meter lang und 22 Meter breit waren die Kammern der Schleusen in Kiel und Brunsbüttel. Die größten Linienschiffe hatten damals 115 Meter Länge und wa-

ren nur 19 Meter breit. Weiteres Wachstum konnten sich die Planer des Kanals 1887 einfach nicht vorstellen.

1904 wurde im englischen Portsmouth das Schlachtschiff Dreadnought auf Kiel gelegt. Der Koloss war das erste Schiff einer völlig neuen Generation. Die Dreadnought wurde elf Jahre nach der Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Ka-

nals in Dienst gestellt und war mit 160 Metern Länge und 25 Metern Breite für die Schleusen zu groß. Da dieser Schiffstyp fortan auch in Deutschland gebaut wurde, mussten die Wasserbauer erneut ans Werk.

Für die neuen Schlachtschiffe ließ der Kaiser den Kanal von 1907 bis 1914 verbreitern. Die Schleusen wurden gleich so gebaut, dass sie auch 300 Meter lange und 40 Meter breite Schiffe passieren konnten. Damit übertrafen die Baumeister sogar den 1914 eingeweihten Panama-Kanal. Bis heute sind die Schleusen in Kiel-Holtenau und Brunsbüttel größer als die Miraflores-, Gatun- und Pedro-Miguel-Schleusen des Panama-Kanals.

Wie schnell Schiffe „wachsen“, zeigen gerade die vergangenen Jahre. Fast 30 Jahre lang lag das Durchschnittsschiff des Nord-Ostsee-Kanals bei einer Vermessung von etwa 1.500 BRZ. BRZ steht für die Brutto-Raum-Zahl, die 1982 die altbekannte Brutto-Register-Tonne ablöste.

Seit zehn Jahren steigt die Größe rasant an. 2001 war das Durchschnittsschiff auf dem Kanal 2.622 BRZ groß. 2012 meldete die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord in Kiel, dass das durchschnittliche Schiff eine mittlere Vermessung von 4.166 BRZ erreicht hatte, ein Plus von 76 Prozent. 2011 stieg die Gesamt-BRZ aller 33.522 Schiffe auf dem Kanal auf 154,5 Millionen BRZ – 16,1 Prozent mehr als 2010. Auch die



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
des Kreises Rendsburg - Eckernförde**

Rendsburg-Eckernförde: Logistik-Standort mitten in Schleswig-Holstein

- zentrale Lage: in der Mitte Schleswig-Holsteins auf der Achse Hamburg-Dänemark
- gute Anbindung: über Straßen und Wasserstraßen
- Ansiedlung: breites Angebot an Gewerbeflächen
- WFG Rd-Eck: Ihr kompetenter Partner bei der Entwicklung logistischer Projekte



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
Berliner Str. 2, 24768 Rendsburg
Tel.: 0 43 31/13 11 15
info@wfg-rd.de
www.wfg-rd.de



Nord-Ostsee-Kanal: Immer mehr und immer größere Schiffe stellen die Wasserwirtschaft vor ständig neue Herausforderungen.

Foto: Frank Behling

Die Reedereien Finnlines, Transfennica und auch TransAtlantic haben ihre Flotten mit bis zu 200 Meter langen Schiffen ausgerüstet. Diese neuen Jumbo-Frachtfähren laden neben rollender Ladung auch Container.

Auch bei den Tankschiffen ist der Trend zur Größe sichtbar. Die Tanker der bei Lindenau gebauten 32.000-Tonnen-Kategorie sind inzwischen Stammkunden. Sie haben die kleineren Tanker abgelöst. Die neuen Tanker sind jedoch meist nur auf den Ballastreisen von der Nordsee zu den Verladeterminals im Baltikum im Nord-Ostsee-Kanal zu sehen. Voll abgeladen passen sie mit einem Tiefgang von zehn bis elf Metern nicht mehr durch den Kanal. Das wird frühestens nach der geplanten Vertiefung der Wasserstraße von elf auf zwölf Meter der Fall sein.

Das Größenwachstum hat bei den Kreuzfahrtschiffen dazu geführt, dass immer mehr Schiffe über Skagen in die Ostsee fahren. Bei den Kreuzfahrtschiffen ist nicht der Tiefgang das Problem, sondern die Höhe. Während auch große

Tanker selten über 40 Meter Mastenhöhe kommen, sind Kreuzfahrer der neuesten Generation bei AIDA fast immer um die 50 Meter hoch. Die zehn Kanalbrücken erlauben aber nur eine Maximalhöhe von 40 Metern.

Das Wachstum der Schiffe spiegelt sich auch im Wachstum der Verkehrsgruppen wieder, in der die Schiffe auf dem Kanal eingeteilt sind. So stieg die Zahl der Schiffe in der zweithöchsten Verkehrsgruppe 5 (bis 210 Metern Länge und 27 Metern Breite) im Jahr 2011 um 27 Prozent. Die Verkehrsgruppe 4 (Schiffe bis 160 Meter Länge und 23,5 Meter Breite) nahm um 14 Prozent zu. Ein Ende ist nicht abzusehen. <<

„Seit zehn Jahren steigt die Größe rasant an.“

Autor: Frank Behling
Schiffahrtsjournalist
redaktion@ihk-sh.de

Website des Nord-Ostsee-Kanals
www.kiel-canal.org

Wirtschaftskrise bremste das Wachstum nicht. Die Kanalagenturen Sartori & Berger und UCA haben bei ihren Anmeldungen immer öfter Containerschiffe, die für den Nord-Ostsee-Kanal sogar optimiert sind. Sie haben zwischen 1.200 und 1.400 Stellplätze für Container.

Die Containerschiffe haben in den vergangenen zehn Jahren auch die Kühlschiffe und Stückgutfrachter fast komplett verdrängt. Und auch die Küstenmotorschiffe sind inzwischen „containertauglich“. 1966 lieferte die Sietas Werft mit der Bell Vanguard das erste Küstenmotorschiff für den Containertransport ab. Dieser Typ trägt heute den Namen Feeder (englisch für Zubringer). 67 Standardcontainer (TEU) konnte die Bell Vanguard laden. Die 2008 von Sietas gebauten Ostsee-Feeder vom Typ Baltic Max können 1.400 Standardcontainer stauen.

Größenwachstum ohne Ende < Getragen wird das Wachstum aber auch von Roll-on-Roll-off-Fähren und Tankern. Durch den Ausbau von Antwerpen zur Drehscheibe für finnische und schwedische Forstprodukte kommen auch auf der Route durch den Kanal neue Schiffstypen zum Einsatz. Waren die RoRo-Frachter der vergangenen Jahre auf den Transport von Lastwagen spezialisiert, so sind heute moderne Mehrzweckfrachter mit RoRo-Einrichtung auf dem Kanal Stammkunden.



UNSER LOGISTISCHER KNOTENPUNKT

Schau doch mal rein!
www.deinregionsportal.de

Wissenswertes und Aktuelles aus deiner Region



**VÆKST
CENTRET
WÆKSTUMS
ZENTRUM**



Region Syddanmark



EA Nord
ENTWICKLUNGS
AGENTUR NORD



INTERREG 4A



KielRegion

Plantagevej 4 / DK- 6360 Padborg / www.wachstumszentrum.eu



 **IHK aktiv**

Ausbau der Verkehrsnetze

Die IHK Schleswig-Holstein misst folgenden Infrastrukturprojekten besondere Priorität bei und setzt sich für ihre zügige Umsetzung ein:

» **Straßen**

- Fortführung A 20 mit westlicher Elbquerung
- Ertüchtigung der Zentralachse im Zuge B 76, B 202, A 210 und B 203
- mehrspuriger Ausbau der B 5 an der Westküste

- sechsspurige A 7
- Ausbau A 1/B 207 bis Puttgarden im Zuge der Fehmarnbelt-Querung
- Ausbau B 404 durchgängig von Kiel als A 21 mit Elbquerung bei Geesthacht

» **Schienen**

- Hinterlandanbindungen für die feste Fehmarnbelt-Querung (einschließlich S 4 Hamburg – Bad Oldesloe; Elektrifizierung und Ertüchtigung Lübeck – Bad Kleinen, 3. Gleis Pinneberg – Elmshorn,

rechtzeitiger Ersatz der Rendsburger Hochbrücke)

» **Wasserstraßen**

- Ertüchtigung und Ausbau Nord-Ostsee-Kanal
- Vertiefung Unterelbe
- Ausbau Elbe-Lübeck-Kanal

Diese drei Maßnahmen sind insbesondere auch wegen ihrer CO₂-einsparenden Wirkung voranzutreiben. <<



Zieh aus – zieh ein
 • mit Akkelbein •
Umzüge und Lagerungen:
 ☎ 04 51 / 6 60 26
 Im Gleisdreieck 5 • 23566 HL
 ☎ 0 41 02 / 5 20 00
 Manhagener Allee 57 • Ahrensburg



Stormarn.
Immer die richtige Richtung.

REINFELD / STUBBENDORF

Mittendrin
 Alles ist so nah in Reinfeld – A1 und A20, die Ostsee, die Ballungsräume im Norden der Metropolregion Hamburg. Ein Steinwurf bis nach Skandinavien. Oder nach Osteuropa. Mitten im Grünen. Ein Standort, der Kreise zieht.

Tel. 04531 1272-0
 www.was-stormarn.de

WAS
 Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH

Metropolregion Hamburg

» **Feste Fehmarnbelt-Querung**

Bauarbeiten ab 2015

Die feste Fehmarnbelt-Querung ist das größte Verkehrsinfrastrukturprojekt in Nordeuropa und wird Deutschland und den europäischen Kontinent enger mit Skandinavien verbinden. Die bevorzugte technische Lösung ist ein Absenktunnel mit elektrifizierter zweigleisiger Bahnstrecke und vierspuriger Autobahn.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich ungefähr ein Jahr später beginnen als ursprünglich geplant, nämlich Mitte 2015. Dies ist das Ergebnis einer Analyse von Femern A/S, dem Unternehmen, das für die Planung der rund 18 Kilometer langen festen Querung zwischen Deutschland und Dänemark verantwortlich ist. Grund für die Verzögerung ist die Tatsache, dass sich der Genehmigungsprozess für ein so großes grenzübergreifendes Bauprojekt in Deutschland und Dänemark als noch komplexer erwiesen hat als zunächst angenommen.

Der revidierte Zeitplan wirkt sich unmittelbar nur auf die gegenwärtige Planungsphase aus. Die eigentliche Bauzeit für den Absenktunnel wird nach wie vor auf sechseinhalb Jahre veranschlagt.

» **Zeitplan von Femern A/S**

- **Herbst 2012:** Femern A/S beginnt mit der Vorauswahl der Bauunternehmerkonsortien, die später zur Teilnahme an den Ausschreibungen für die Hauptbaulose eingeladen werden.
- **Mai 2013:** Beginn der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für das Querungsbauwerk mit den zugehörigen Rampenanlagen in Dänemark
- Spätestens **August 2013:** Einreichen der endgültigen Anträge für das Planfeststellungsverfahren in Deutschland bei den zuständigen Behörden
- **Ende 2014:** Verabschiedung des erforderlichen Baugesetzes vom dänischen Parlament. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Preise der Verträge für die Hauptbaulose bekannt sein.
- **Jahreswechsel 2014/15:** Planfeststellungsbeschluss in Deutschland wird erwartet
- Bis **Sommer 2015:** voraussichtliche Erteilung der Bauaufträge und Baubeginn
- **Ende 2021:** Eröffnung der festen Fehmarnbelt-Querung red <<

Alles unter einem Dach

Im Haus der Logistik in Neumünster sind die maßgeblichen Organisationen des Transport- und Logistikgewerbes vereint



Unsere Kunden und Mitglieder wollen starke Partner an Ihrer Seite – und gemeinsam können wir diese Stärke beweisen“, sind sich Dr. Thomas Rackow, Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Logistik (UVL) Schleswig-Holstein e.V. und Oliver Leupelt, geschäftsführender Vorstand der Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG) Schleswig-Holstein eG, einig.

Dabei repräsentiert der UVL die gewerbepolitische Seite. In den ihm angeschlossenen Verbänden (Verband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung / Fachvereinigung Spedition und Logistik / Verein Lübecker Spediteure / Fachvereinigung Möbeltransport / Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V.) sind mehr als 600 Unternehmen der Logistikwirtschaft organisiert.

Die SVG bietet mit ihren Tochterunternehmen (SVG Assekuranz-Service Nord GmbH / SVG Fahrschule Nord GmbH / SVG Consult GmbH) den Kunden die komplette Dienstleistungspalette für Transport- und Logistikunternehmen.

Die einzelnen Organisationen besetzen kompetent und umfassend die jeweiligen Aufgabenstellungen. Dies sind im Einzelnen:

UNTERNEHMENSVERBAND LOGISTIK Schleswig-Holstein e.V.

Vertretung der Unternehmen gegenüber Öffentlichkeit und Politik

- Artikulierung branchenspezifischer Forderungen (z.B. Ausbau der Infrastruktur, Flexibilisierung des Seehafenhinterlandverkehrs, etc.)
- Unterstützung gegenüber Behörden

Beratung in finanziellen, technischen und rechtlichen Belangen

- Fördermittelberatung
- Technische Neuerungen, Beratung bei Investitionen
- Rechtsberatung (Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Handelsrecht, etc.)

Informationsvorsprung für die Mitglieder

- Wöchentliche Mitgliederrundschreiben

- Eilrundschreiben
- Kostenlose Teilnahme für Mitglieder an Informationsveranstaltungen
- Erfahrungsaustausch „von Kollege zu Kollege“

Rahmenvereinbarungen mit Dienstleistern für unsere Logistikbranche

- Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder



- Tankstelle Neumünster / Autohof Neumünster / Tankstation Reinfeld
- Hauseigene Tankkarten
- Tankkarten europaweit

(DKV, Esso, Total, Euroshell)

- Mautabrechnung (Tollcollect, e-Vignette, Maut in Polen, Österreich, Italien, Frankreich und Spanien)
- Warenhandel (AdBlue, Schmierstoffe, Zubehör)
- Arbeitssicherheit (arbeitsmedizinische Untersuchungen, Betriebsbegehungen, Sicherheitsunterweisungen)
- Gefahrgut (Gestellung externer Gefahrgutbeauftragter, Schulungen)



GZO-Zulassung für viele Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

- Erwerb der Fahrerlaubnis (Klassen B, BE, C1, C1E, C und CE)

- Berufskraftfahrer-Weiterbildung (alle Module / Kenntnisbereiche)
- Berufskraftfahrer-Qualifizierung (beschleunigte Grundqualifikation / geprüfter Kraftfahrer)

SVG ASSEKURANZ-SERVICE NORD GMBH

Der kompetente Partner in allen Versicherungsfragen für Unternehmen des Transport- und Logistikgewerbes.

- Kraftfahrt-Versicherung
- Verkehrshaftungs- / Speditionsversicherung
- Transportversicherung
- Sachversicherungen
- Technische Versicherungen
- Kredit- / Kautionsversicherung
- Personenversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Sonderkonzepte / spezielle Lösungen
- Private Versicherungen



Die SVG Consult berät Transportunternehmen, Speditionen und Logistikdienstleister bei deren Risiko- und Schadenverhaltensmanagement. Das Ziel

der Beratung ist, durch ursachengerechte Maßnahmen das Schadensgeschehen in den Bereichen Lager und Fuhrpark, die Schadenhäufigkeiten und die Schadendurchschnitte zu senken.

Dazu werden die bestehenden Risiken analysiert und im Anschluss individuell auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene Lösungsvorschläge erarbeitet.

Infos und Kontakt

Name:	Haus der Logistik
Anschriften:	Ilshl 1, 24536 Neumünster
Kontakt:	Tel.: 0 43 21/30 09 0, Fax: 0 43 21/30 09 15
Internet:	www.uvl-sh.de, www.svg-sh.de, www.svg-fs-nord.de, www.svg-assekuranz.de, www.svg-consult.de
E-Mail:	info@uvl-sh.de, info@svg-sh.de, info@svg-fs-nord.de, neumuenster@svg-assekuranz.de, huettenrauch@svg-consult.de
Geschäftsführer:	Dr. Thomas Rackow, Oliver Leupelt, Jürgen Handberg

Koalition schockt Logistiker

Interview ◀ Mit einem der größten norddeutschen Spediteure, **Henning Voigt** aus Neumünster, sprach die *Wirtschaft* über aktuelle Themen der Branche wie Kombi-Verkehre, den Feldversuch mit Lang-Lkws und den Weiterbau der A 20.



Wirtschaft: Anfang des Jahres hat der Güterbahnhof Neumünster die Zusage zum Umbau und zur Aufnahme des kombinierten Verkehrs erhalten. Hat der kombinierte Verkehr Straße-Schiene eine Zukunft?

Henning Voigt: Grundsätzlich hat der kombinierte Verkehr eine große Chance und müsste deutlich ausgebaut werden. Dies gilt auch für Neumünster. Die Prognosen bis zum Jahr 2025 sagen eine 70-prozentige Steigerung des Verkehrsaufkommens voraus. Das bedeutet, dass alle Verkehrsträger gefördert werden müssen, und es gibt auch für Neumünster durchaus Ansätze, kombinierten Verkehr zu fahren.

Wirtschaft: Seit Jahresbeginn läuft auch der Feldversuch mit sogenannten Lang-Lkws. Welche erste Zwischenbilanz ziehen Sie als erster Unternehmer in Schleswig-Holstein, der die 25,25 Meter langen Ökoliner eingesetzt hat?

Voigt: Der Feldversuch ist ein kleiner Baustein in einem gesamten Infrastrukturprojekt für die Zukunft. Wir sehen diesen Laster als ökologische Ergänzung, um das steigende Verkehrs- und Transportvolumen künftig in den Griff zu bekommen. Wir fahren derzeit mit unseren beiden Ökolinern nach wie vor mit einer Ausnahmegenehmigung auf fest definierten Strecken in Schleswig-Holstein und warten händeringend auf

die Freigabe des Bundes für die von uns im Januar beantragten Strecken nach Niedersachsen und Hessen. Leider ist das Gesamtverfahren sehr kompliziert, sodass der Feldversuch noch gar nicht richtig gestartet ist.

Wirtschaft: Was sagen Sie zu Überlegungen der Dänen-Ampel, die Lang-Lkws von den Straßen zu verbannen?

Voigt: Ich bin geschockt und behalte mir Schadenersatzforderungen vor. Insgesamt habe ich mehr als 100.000 Euro investiert.

Wirtschaft: Stichwort Küstenroute A 20 mit westlicher Elbquerung: Wel-

Ihr Logistik-Partner



**Wir bieten individuelle Logistiklösungen in Ihrer Nähe!
Kontraktlogistik . Transport + Spedition . Value-added-Services.**

HUETTEMANN Logistik GmbH

André Manuguerra
Industriestr. 25
21493 Schwarzenbek
Tel. +49 4151 8402 23

a.manuguerra@huelog.de
www.huettemann-logistik.de



Anzeige

Pick, Pack & Ship

Vor drei Jahren eröffnete die HUETTEMANN Gruppe mit Hauptsitz in Duisburg ihr modernes Service- und Logistikcenter in Schwarzenbek im Sachsenwald. Der Mittelständler bietet dort spezialisierte Dienstleistungen rund um Werbung, Marketing, Musterversand und Online-Handel an. Das Geschäftsmodell ist erfolgreich: Schon nach gut einem Jahr wurde ein weiterer Standort in Wentorf bei Hamburg eröffnet.

In Schwarzenbek (11.000 Quadratmeter) und in Wentorf (3.650 Quadratmeter) erbringt HUETTEMANN Fulfilment-Leistungen für namhafte Kunden aus Branchen wie Pharma, Kosmetik, Getränke und Fashion. „Neben dem klassischen Pick, Pack & Ship gehören zu unseren Leistungen Versandaktionen, Musterversand und Konfektionierung“, sagt Geschäftsführer André Manuguerra, und ergänzt: „Wir bieten hier nicht einfach ‚nur‘ Logistik, sondern kümmern uns auch um die vor- und nachgelagerten Prozesse. Hierbei unterstützt uns modernste IT.“ Auf Wunsch bietet der Logistikdienstleister über das **HUELOG®Gateway** eine eigenentwickelte Software an, die neben Bestandsführung auch Ordermanagement über ein webbasiertes Template inkludiert. Das **HUELOG®Gateway** kann kundenindividuell ausgelegt werden und ist voll schnittstellentauglich. „Der Kunde kann so zum Beispiel seinen Außendienst über dieses Portal seine Werbemittel oder Muster bestellen lassen. Auch andere Varianten sind denkbar“, sagt André Manuguerra. „Die Distribution organisieren wir über zuverlässige Systemanbieter deutschland- und europaweit.“

Henning Voigt

Holstein eine Katastrophe. Wir erwarten von der neuen Landesregierung, dass sie dieses Vorhaben weiterhin forciert und die nötigen Mittel von der Bundesregierung einfordert.

Wirtschaft: Die Transportbranche steuert nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf einen wachsenden Personalmangel zu. Wie kann man hier gegensteuern?

Voigt: Wir müssen den Beruf des Kraftfahrers weiter deutlich aufwerten, müssen attraktive Arbeitsbedingungen schaffen und das gesamte Gewerbe muss den Ernst der Lage erkennen und ausbilden, ausbilden, ausbilden. Wir haben unsere Zahl an Ausbildungsplätzen deutlich erhöht und bilden derzeit zehn Berufskraftfahrer sowie 30 Speditions- und Logistikaufleute aus. Dies ist eine Quote, gemessen an der Gesamtbeschäftigung, von deutlich über zehn Prozent.

Wirtschaft: Die Logistik ist mit 200 Milliarden Euro Jahresumsatz in Deutschland die drittgrößte Branche nach Autoindustrie und Maschinenbau. Wird sie diesen Platz trotz wachsender Umweltauflagen und Rohstoffverknappung behaupten können? Welche Potenziale sehen Sie für Schleswig-Holstein?

Voigt: Das Logistikgewerbe wird seinen hohen Stellenwert auf jeden Fall halten beziehungsweise sogar noch ausbauen. Die immer weiter zusammenwachsenden Weltmärkte erfordern immer flexiblere und bessere Logistiknetzwerke. Wir in Schleswig-Holstein werden einerseits vom Wachstum des Hamburger Hafens profitieren. Andererseits müssen wir unserer Industrie und unserem Handel im Land flexible und marktgerechte Logistik- und Transportleistungen bieten, damit diese sich auch künftig auf den Weltmärkten behaupten können. Darum ist es sehr wichtig, dass wir eine funktionierende Infrastruktur haben. Das bedeutet freie Straßen, kein Nadelöhr Elbtunnel, kombinierte Verkehre Straße-Schiene sowie einen funktionierenden Nord-Ostsee-Kanal. <<

Interview: Michael Legband
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
legband@kiel.ihk.de

cher Stellenwert hat dieses Vorhaben für die Logistikbranche Schleswig-Holsteins? Was erwarten Sie von der neuen Landesregierung?

Voigt: Die A 20 mit westlicher Elbquerung ist – neben dem Ausbau der A 7 – aus unserer Sicht das wichtigste Infrastrukturvorhaben des Landes für die Transport- und Logistikbranche. Die Realisierung, die ursprünglich eine Fertigstellung bis 2016 vorsah, ist unseren Informationen nach bereits jetzt auf das Jahr 2025 verschoben worden. Dies ist für uns als Branche sowie für den gesamten Individualverkehr in Schleswig-

FÜR JEDES BUSINESS DAS RICHTIGE FAHRZEUG

TESTEN SIE JETZT IHREN
BUSINESS-RENAULT...



RENAULT TWINGO SCHON AB

6.990,- € netto



MEGANE GRANDTOUR EXPRESSION DCI 90 ECO²

14.690,- € netto

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 5,1-4,0; CO²-Emissionen kombiniert (g/km): 119 - 104 (Werte nach VO (EG) 715/2007).

L&Z
AUTOMOBILE
LÜDEMANN & ZANKEL AG

LÜDEMANN & SENS OHG
22848 Norderstedt
Hökertwiete 9-11
Tel.: 040 / 52 88 640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH
23560 Lübeck/Genin
Kruppstr. 4-6
Tel.: 0451 / 58 90 60

BODO ZANKEL KG
24619 Bornhöved
Tarbeker Strasse 18
Tel.: 04323 / 90 66 0

Unternehmen
der L&Z-Gruppe

www.lzautomobile.de



Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.



Foto: Steckhan und Peters

Hochregallager von
Steckhan und Peters

Gegründet 1948 als klassisches Transportunternehmen, hat sich Steckhan und Peters im Lauf der Jahre zu einem vielseitigen Dienstleistungsunternehmen entwickelt, das seinen Kunden ein breites Portfolio an Serviceleistungen anbietet. 80.000 Hochregal-Palettenplätze befinden sich auf der 63.000 Quadratmeter großen Produktions- und Lagerfläche. Diese sind in der Regel fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 150 bis 200 Lkw-Lieferungen erreichen das Lager pro Tag. 160 feste Mitarbeiter und 20 Auszubildende beschäftigt der Betrieb aktuell. „In Spitzenzeiten arbeiten wir zudem mit den Mürwiker Werkstätten zusammen und beschäftigen Arbeitskräfte aus einem Programm für über 50-Jährige“, sagt Verkaufs- und Marketingleiter Frank Thomasky.

Dabei geht das Angebot über den klassischen Transport und die Lagerung weit hinaus. So bringt Steckhan

Attraktiver Grenzhandel

Steckhan und Peters Logistik GmbH **◀** Mit ihren beiden Tochterunternehmen Nordland Transport und Logistik GmbH sowie der Logistikzentrum Flensburg GmbH bietet die Steckhan und Peters Logistik GmbH ihren Kunden einen kompetenten Allround-Service rund um das Thema „Logistik“. Dabei rückt vor allem der skandinavische Grenzhandel zunehmend in den Fokus.



Passat Variant BlueMotion 1.6 TDI, 77 kW (105 PS)
GeschäftsfahrzeugLeasing-Rate monatlich 265,- €¹

Sonderzahlung: 0,- €²

Laufzeit: 48 Monate,

Laufleistung pro Jahr: 20.000 km

**Angebot für
gewerbliche Kunden.**

Kraftstoffverbrauch des Passat Variant BlueMotion 1.6 TDI, in l/100 km innerorts 5,2/außerorts 3,8/kombiniert 4,3/CO₂-Emission kombiniert 113 g/km. Kraftstoffverbrauch des Passat Variant in l/100 km: kombiniert 6,8 – 4,3, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 161 – 113.

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle.
²Inkl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 730,- €. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.
Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Travag Trave-Automobil GmbH

Berliner Str. 4-6, 23560 Lübeck, Tel. 0451/88010

Anzeige

Das Volkswagen Zentrum Lübeck möchte, dass Sie mit Ihrem Unternehmen immer gut vorankommen. Das GeschäftsfahrzeugLeasing ist die ideale Lösung für Ihre gewerbliche Mobilität. Dabei zahlen Sie als Kunde nicht den kompletten Preis für Ihren neuen Volkswagen, sondern lediglich für die Zeit der Nutzung. Daraus ergeben sich zahlreiche Vorteile für Sie, wie z. B. keine unnötige Kapitalbindung, Leasingraten sind voll steuerlich absetzbar und Sie haben eine volle Kostentransparenz. Ergänzend zu Ihrem GeschäftsfahrzeugLeasing können Sie sich außerdem weitere attraktive Service-Angebote und Dienstleistungen sichern. Das Dienstleistungspaket „Wartung & Verschleiß“ übernimmt für Sie sämtliche Werkstattleistungen infolge von Verschleiß, Abschleppkosten, HU-Gebühren und vieles mehr. Das Team vom Volkswagen Zentrum Lübeck steht Ihnen gerne zur Seite und berät Sie umfassend über die Produkte von Volkswagen. Übrigens bietet das Volkswagen Zentrum Lübeck großartige Leistungen an: Der Unfall Spezialist, 24 Stunden-Notdienst, Reparaturkosten-Finanzierung, -40 % beim Azubitag und einen Reparatur-Service von Montag – Freitag 7:00 bis 24:00 Uhr.

**Weitere Informationen finden Sie unter
www.vw-luebeck.de oder 0451-8801 0**

TRAVAG
KOMPETENT+REGIONAL VW ZENTRUM LÜBECK

und Peters die Ware in das firmeneigene Lager, prüft sie dort auf mögliche Schäden, etikettiert sie und lagert sie bis zum Verkauf ein. Auch beim Versand an den Endkunden übernehmen die Mitarbeiter alle wichtigen Schritte. Hierzu gehört etwa, dass sie die Ware individuell verpacken und bei Bedarf Mischpaletten erstellen. „Wir wollen, dass sich unsere Kunden voll und ganz auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können“, erklärt Thomasky. Über ein spezielles Track & Trace-System kann der Weg der Waren vom Produktionsband bis zum Endkunden lückenlos verfolgt werden, sodass umgehend reagiert werden kann, sollten Mängel oder Probleme auftreten.

Qualität und Frische ◀ Die Kunden von Steckhan und Peters stammen überwiegend aus dem Lebensmittelbereich. Qualität und Frische haben daher oberste Priorität. „First in, first out“ heißt das Prinzip, nach dem die Ware das Lager verlässt. „Das bedeutet, dass die Produkte, die wir zuerst erhalten haben, auch als erstes an den Endkunden gehen“, sagt Thomasky. „Außerdem müssen wir sehr stark auf unser äußeres Erscheinungsbild achten.“ Die betriebseigenen Lkw entsprechen der höchsten Euro-Abgasnorm. Eine eigene Waschanlage gehört ebenfalls zum Betrieb.

Einen starken Wachstumsmarkt sehen Thomasky und seine Mitarbeiter im deutsch-dänischen Grenzhandel. Steckhan und Peters beliefert unter anderem die Märkte der Unternehmen Fleggaard und Calle. Darüber hinaus betreibt Fleggaard auf dem Gelände der Spedition sein 20.000 Quadratmeter großes Zentrallager. „Der Grenzhandel profitiert sehr stark von den hohen Lebensmittelsteuern in Dänemark. Das macht ihn auch für Logistiker zu einem attraktiven Markt“, erläutert Thomasky. Das jüngste Projekt von Steckhan und Peters ist der SkanShop – ein Online-shop, über den Unternehmen, die keine eigene Internetpräsenz haben, ihre Produkte verkaufen können. Thomasky ist optimistisch: „Hier sehen wir starkes Wachstumspotenzial.“ ◀◀

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

Website von Steckhan und Peters
www.steckhan.de



17111 – Logistik von A bis Z

„Logistik ist, wenn es klappt“, so bringt es Kai Sonnberg, Marketingleiter von 17111 Transit Transport & Logistik, auf den Punkt.

Seit der Gründung im Jahr 1947 hat sich die 17111-Gruppe zu einem der führenden Transport- und Logistikdienstleister im Norden entwickelt – mit Standorten in Flensburg/Handewitt, Osterrönfeld und Kliplev in Dänemark.

Von der Beschaffungslogistik über Lagerung und Fulfillment bis hin zur Distributionslogistik bietet 17111 Transit Transport & Logistik mit seinen rund 300 Mitarbeitern alles, was heute über funktionale und kundenfreundliche Logistik entscheidet. Der Dienstleister designed sogar Webshops und sorgt im Auftrag seiner Kunden für deren komplette Abwicklung bis zum Zahlungsmanagement. Ganz nach dem Motto „Sie bringen die Geschäftsidee, wir den Rest.“

Alle Logistikleistungen von 17111 werden durch modernste Lager-, Informations- und Kommunikationstechnik unterstützt. In den leistungsfähigen Niederlassungen werden Waren aller Art zusammengeführt und weltweit pünktlich an die Empfänger ausgeliefert.

„Wir bieten Logistik von A bis Z“, so 17111 Marketingleiter Kai Sonnberg, „und damit unseren Kunden den Vorsprung, von dem sie im Wettbewerb profitieren können.“

Weitere Informationen:
Transit Transport & Logistik
www.17111.com



Wir knacken jede Logistik-Nuss

Die Anforderungen des Marktes werden immer spezieller und die Herausforderungen immer größer. Mit unseren Leistungen setzen wir einen Maßstab für Effizienz. www.17111.com





Firmen-Ticker

Die **ESN Sicherheit und Zertifizierung GmbH** in Schwentinental hat eine Zertifizierungsstelle für Managementsysteme aufgebaut. Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat der Firma die Zulassung zur Zertifizierung von Energiemanagementsystemen (EnMS) nach DIN ISO 50001 erteilt. Sie ist damit die erste Zertifizierungsstelle für EnMS (DIN ISO 50001) in Schleswig-Holstein.

Die Kieler **knk Business Software AG** hat erneut den „Microsoft Gold Partner“-Status erreicht. Sie erhielt dabei gleich vier der renommierten Gold-Zertifizierungen. Bereits 2011 wurde das Softwarehaus in drei Gebieten mit dem Gold-Status gewürdigt.

Seit Anfang 2011 transportiert die **LTS-TRAMP-Spedition GmbH** Krone-Traktoren ins finnische Turku. Die Lübecker Firma ist seit 35 Jahren am Markt; neben Landmaschinen und Stahl für Skandinavien und das Baltikum ist sie insbesondere auf temperaturgeführte Lebensmitteltransporte nach Finnland spezialisiert. <<

» Täglicher Hafenbericht (THB)

Leitmedium der maritimen Wirtschaft

Nach der Kaperung des Frachters „Rozen“ vor der Küste Somalias hat ein US-Kriegsschiff Kurs auf die Region genommen. Die „Rozen“ ist die ehemalige, bei Sietas gebaute „Alybelle“ ...

Die Meldung aus der Zeitung Täglicher Hafenbericht (THB) zeigt die Stärke der mit 2.000 Exemplaren kleinsten Publikation in Hamburg: Die Berichte sind aktuell, aber nicht aufgeregt, weltläufig und auf das Wesentliche konzentriert – Lese-stoff für Entscheider der maritimen Wirtschaft, die wissen wollen, was wirklich wichtig ist.

Der THB gilt als das zuverlässigste und schnellste Organ, das in Deutschland über Häfen, Logistik, Schifffahrt und Schiffbau börsentäglich berichtet. Am 1. Juni 1948 ist das Blatt erstmals erschienen. Damals waren ein Großteil der über 200 Wracks und zahlreiche

Blindgänger im Hamburger Hafen bereits geräumt und der Aufbau der deutschen Handelsflotte begann. Basis für den THB war eine Lizenz der britischen Besatzungsmacht. Gründer war der 1997 verstorbene Hamburger Kaufmann und Europapolitiker Erik Blumenfeld.

Heute präsentiert sich der THB aus der DVV Media Group in moderner und übersichtlicher Aufmachung. In Hafen- und Schifffahrtskreisen gilt der THB als die Zeitung unter den Fachblättern der Seefahrt. Der Branchendienst erscheint mit 16 bis 20 Seiten, dazu kommen regelmäßige Sonderveröffentlichungen zu Themen wie Schiffbauindustrie, Schiffsfinanzierung, maritime Standorte oder Hafenlogistik. Auch im Land zwischen den Meeren gehört der THB zur täglichen Pflichtlektüre in der maritimen Wirtschaft. red <<



Anzeige

Mitarbeiterbindung ist Zukunftssicherung

Logistikunternehmen die heute an die Mitarbeiter von morgen denken sind die Gewinner im Wettbewerb um Fachkräfte. Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren in vielen Bereichen von einem Nachfrager- zu einem Anbietermarkt entwickelt. Ausgelöst durch den demografischen Wandel werden Fachkräfte zunehmend knapp. Viele Fortbildungen für Beschäftigte in der Logistikbranche werden vom Gesetzgeber vorgeschrieben. So müssen Gefahrgutfahrer z.B. alle 5 Jahre zur Fortbildung, gewerblich tätige Kraftfahrer seit 2009 ebenfalls. Viele Unternehmen haben inzwischen das Thema Weiterbildung von einer Pflichtveranstaltung zu einer Personalentwicklungsmaßnahme mit nachhaltigem wirtschaftlichem Erfolg gewandelt. Sie verstehen Personalarbeit als Bindungsinstrument. Ein exzellentes Beispiel hierfür ist die Kombination von gesetzlich vorgeschriebenen Theorieseminaren kombiniert mit innovativen Praxis- und Nachhaltigkeitsschulung im Bereich der wirtschaftlichen Fahrweise. So wird aus der Pflicht die Kür – mit viel Spaß und Erfolgserlebnissen für den Fahrer sowie Kostensenkungen für den Betrieb. Betrachtet man zudem die Rekrutierung von Externen für das mittlere Management, stellt man fest das dies ein immer schwierigeres Unterfangen wird. Daher lohnt ein Blick auf vorhandene Potentiale im Unternehmen. Das DEKRA Developer Modulsystem bietet Personalern die Möglichkeit, geeignete Kandidaten für weiterführende Aufgaben im Unternehmen zu identifizieren und kostspielige Weiterbildungsmaßnahmen im Vorfeld auf ihre Nachhaltigkeit zu prüfen. So zeigt sich schnell, ob ein Mitarbeiter z.B. über das Potential für eine Qualifizierung zum Meister oder Fachwirt verfügt.

DEKRA Akademie – wir bilden Qualität!

In Dir steckt mehr!

Sie wollen sich beruflich weiterentwickeln? Dann sind die berufsbegleitenden Qualifizierungsangebote der DEKRA Akademie genau richtig:

Geprüfter Logistikmeister/in

Start: 01.10.2012

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt/in

Start: ab Herbst 2012

Nutzen Sie auch unsere weiteren Schulungen und Seminare im Bereich „Verkehr, Transport und Logistik“:

- Gefahrgutschulungen
- Gabelstaplerfahrer-Ausbildung
- Weiterbildung nach EU-BK+FGG
- Qualifizierung zum Kraftfahrer
- Ladungssicherung

Unsere Seminare finden wiederholt über das ganze Jahr verteilt statt. So haben Sie die Möglichkeit Ihre Fortbildungsmaßnahme mit Ihren Terminen abzugleichen ohne in Zeitdruck zu geraten. Auch können Sie unsere Seminare als Inhouse-Veranstaltung buchen.

Ansprechpartner: Herr Bernd Endler

Schulungsorte in Lübeck, Kiel, Neumünster, Flensburg und Schleswig.

DEKRA Akademie GmbH
Bei der Gasanstalt 14 - 16
23560 Lübeck
Telefon: 0451.48425-0
Telefax: 0451.475481
luebeck.akademie@dekra.com
www.dekra-akademie.de



Alles im grünen Bereich.



we make IT

telefonie, netzwerk, mail-systeme, it sicherheit, workstation, server, wartung

maris computer gmbh
flensburg • 0461 503660 • info@maris-it.de • www.maris-it.de



Wir machen den Weg schneller durch digitale Geschäftsprozesse

Enterprise Content Management
www.id-netsolutions.de

ELO Business-Partner

Segeberger Straße 9-13a
23863 Kayhude

Tel.: +49 40 845040-0
mail: kontakt@id-netsolutions.de

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

Vielfältigkeit

Entdecken Sie Nuancen - jede macht ein Ganzes einzigartig.

IN-LINE passt.

www.in-line-software.de

IN-LINE Software GmbH - Weddernkamp 2 - 23858 Reinfeld

PC SPEZIALIST EIN NETZWERK AUS SPEZIALISTEN!

- WERKSTATT SERVICE
- REPARATUREN
- SOFTWARE
- WUNSCH PC
- TUNING & PERFORMANCE
- GARANTIE ABWICKLUNG
- SICHERHEITS DIENST
- DATEN TRANSFER

PC-SPEZIALIST Kiel Adelheidstr. 28 24103 Kiel Tel.: 0431 / 55684840 Fax: 0431 / 55684841	PC-SPEZIALIST Brunsbüttel Koogstr. 32 25541 Brunsbüttel Tel.: 04852 / 837185 Fax: 04852 / 837186	PC-SPEZIALIST Schleswig Flensburger Str. 61 24837 Schleswig Tel.: 04621 / 850 950 Fax: 04621 / 850 951	PC-SPEZIALIST Bredstedt Bohnenstr. 1 25821 Bredstedt Tel.: 04671 / 94300-0 Fax: 04671 / 94300-29
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Frühjahrsoffensive.

100% neueste Technologie. 0% Leasing.



Qualifizierte Kunden aus dem **Geschäfts- und Bildungsbereich** (Institutionen) können zwischen dem **1. April und dem 30. Juni 2012** ein qualifiziertes Apple Produkt mit Software und Zubehör über einen Zeitraum von 24 Monaten für nicht mehr als den gültigen Verkaufspreis leasen.

pc:maq

Das Systemhaus für Mac und PC

Lise-Meitner-Str. 14
24941 Flensburg

Tel.: 0461/480 89 30
www.pcmag.de

 **Autorisierter Händler**

? **Drei Fragen an...**

... Rüdiger Schacht

Federführer Verkehr der
IHK Schleswig-Holstein



Foto: Guido Kollmeier

Welchen Stellenwert hat die Verkehrsinfrastruktur für Schleswig-Holstein?

Verkehrsinfrastruktur ist der Standortfaktor Nummer 1! In einer arbeitsteiligen, globalisierten Wirtschaft ist ihre Qualität entscheidend im Standortwettbewerb. Für Schleswig-Holstein kommt hinzu, dass wir eine Drehscheibenfunktion für den Güterverkehr haben, und dass wir die reibungslose An- und Verbindung der Seehäfen sicherstellen müssen.

Gibt es strukturelle Hemmnisse bei der Verkehrswegeplanung?

Die IHK plädiert dafür, die Bundesverkehrswegeplanung zu modifizieren. Die Zuweisung von Investitionsmitteln nach Länderquoten wird der Entwicklung immer weniger gerecht. Der nötige Ausbau der Hafen-Hinterlandanbindungen – Voraussetzung für Wachstum und Beschäftigung in ganz Deutschland – ist allein aus den Quoten der norddeutschen Länder nicht ausreichend finanzierbar.

Die Küstenländer haben sich auf die „Ahrensburger Liste“ wichtiger Infrastrukturprojekte geeinigt, die auch die IHK unterstützt. Diese müssen aus unserer Sicht im neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 als vordringliche Maßnahmen erfasst werden. Zur Finanzierung schlagen wir vor, für die Hinterlandanbindungen einen Sonderkorridor außerhalb der Länderquoten im Bundesverkehrswegeplan zu verankern.

Wie fördert die IHK die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur?

Im Dialog mit Politik, Behörden, Verbänden, Interessengruppen und Öffentlichkeit setzt sich die IHK für eine bedarfsgerechte, funktionsfähige und funktionsgerechte Verkehrsinfrastruktur ein – für alle Verkehrsträger. Wir machen uns auf allen Ebenen stark für die verkehrspolitischen Interessen unserer Unternehmen. Die Maßnahmen reichen von Pressestatements über Veranstaltungen und klassischer Lobbyarbeit bis hin zu gutachterlichen Betrachtungen. <<

Fragen an Rüdiger Schacht?
schacht@ihk-luebeck.de



Ein Baustellen-schild als Mahnung an die Politik

Foto: Michael Ruff

Gemeinsam für die Küstenroute

Weiterbau Autobahn 20 < Im Schulterschluss mit der IHK Schleswig-Holstein fordern die Handelskammer Bremen sowie die Industrie- und Handelskammern Bremerhaven, Oldenburg und Stade von der neuen Landesregierung in Schleswig-Holstein, das prioritäre Verkehrsprojekt A 20 mit voller Kraft weiter voranzutreiben.

Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, begrüßt das gemeinsame Signal: „Die Geschlossenheit der Wirtschaft entlang der A 20 unterstreicht die große überregionale Bedeutung dieses Verkehrsprojektes nicht nur für Schleswig-Holstein, sondern für ganz Norddeutschland.“

Neue Standortqualität < Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK, erklärt: „Mit dem Schulterschluss machen wir uns gemeinsam für die A 20 stark. Denn für die Wirtschaft ganz Norddeutschlands ist die Küstenroute als leistungsfähige Verkehrsverbindung zu anderen wirtschaftlichen Kernregionen im Ruhrgebiet, den Beneluxstaaten, Skandinavien und den osteuropäischen Staaten von herausragender Bedeutung.“ Dr. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der HK Bremen, fordert: „Der Weiterbau der A 20 muss beschleunigt werden, denn sie verbindet nicht nur die deutschen Seehäfen, sondern vernetzt auch die Industriestandorte in Norddeutschland etwa in den Bereichen Luftfahrt, Chemie, Automobilwirtschaft und nicht zuletzt auch im Wachstumsmarkt Offshore-Windenergie.“

Die Industrie- und Handelskammern fordern die schleswig-holsteinischen

Koalitionsparteien auf, die A 20 als wichtige Hinterlandanbindung für die Häfen an Nord- und Ostsee vorrangig umzusetzen. Neben ihrer großen überregionalen Erschließungsfunktion habe die durchgängige Küstenroute auch große regionalwirtschaftliche Bedeutung für die erschlossenen Regionen. Michael Stark, Hauptgeschäftsführer der IHK Bremerhaven, betont: „Die durchgängige Küstenroute bedeutet eine völlig neue Standortqualität mit großen Potenzialen für Wertschöpfung und Arbeitsplätze.“ Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, ergänzt: „Die feste Unterelbequerung der A 20 ist Voraussetzung für das Zusammenwachsen der Unterelberegion, die erst als verkehrlich integrierter, gemeinsamer Wirtschaftsraum ihr wirtschaftliches Potenzial voll entfalten kann.“

Als jüngste Reaktionen auf den Koalitionsvertrag, die A 20 an der A 7 enden zu lassen, haben alle drei Präsidenten der IHKs aus Flensburg, Kiel und Lübeck deutlich Position gegen die angedachte „Sackgassenpolitik“ bezogen. red <<

Küstenroute A 20
www.kuestenroute.de



Bitte keine halben Sachen!

IHK zur neuen Landesregierung < Die IHK Schleswig-Holstein gratuliert Ministerpräsident Torsten Albig und seinem Kabinett zur Wahl im Schleswig-Holsteinischen Landtag.

„Die gewerbliche Wirtschaft im Lande wünscht einen guten Start! Wir stehen im Rahmen der Politikberatung jederzeit zu Gesprächen zur Verfügung“, so Christoph Andreas Leicht, Präsident der IHK Schleswig-Holstein.

Wir sehen in der Regierungserklärung einige gute Ansätze, in der Verkehrspolitik fehlt jedoch die notwendige Entschlossenheit“, fasste Leicht zusammen. So gingen die fünf benannten politischen Leitziele in die richtige Richtung. Der Schwerpunkt Bildung werde auch von den IHKs im Land gesetzt. Es entspräche auch der Strategie 2030 der drei IHKs, die Energiewende konsequent umzusetzen und auf die Entwicklung eines Konzeptes für die ländlichen Räume zu setzen. Auch das Bekenntnis zur Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sowie zur Kooperation mit Hamburg sei zu begrüßen. Deutliche Worte der Kritik fand Leicht beim Thema Infrastruktur. Die Wirtschaft wünscht sich eine ideologiefreie Verkehrspolitik, die sich dem Bedarf anpasst. „Halbe Sachen können wir nicht akzeptieren“, sagte Leicht im Hinblick auf den Weiterbau der A 20. Mit einer derartigen Politik verspielten die Verantwortlichen schnell die Zukunftsfähigkeit des Nordens. „Der Koalitionsvertrag ist leider kein finanzpolitischer

Pragmatismus der Regierung, sondern der gewollte Verzicht einer von drei Parteien auf die Fertigstellung des Straßenbauprojekts Deutsche Einheit. Es geht um eine Lebensader. Bei diesem Projekt geht es um die Teilhabe von Menschen in den Regionen.“ Das gleiche gelte für die Fehmarnbelt-Querung und ihre Hinterlandverkehre.

Keine halben Sachen fordert die IHK auch beim Haushalt. Der eingeschlagene Weg der Konsolidierung sei im Interesse gesunder Staatsfinanzen unbedingt beizubehalten. Dass konjunkturelle Steuermehreinnahmen nicht in strukturelle Mehrausgaben fließen sollen, wie Albig sagte, verstehe sich von selbst.

Im Strategiepapier Schleswig-Holstein 2030 hatten die IHKs mangelnde (Aus)Bildung und den Fachkräftemangel als zentrale Herausforderungen herausgearbeitet. „Insofern begrüßen wir, dass die Themen Bildung und Wissenschaft einen prominenten Platz einnehmen“, erklärte Präsident Leicht. Die angekündigte Politik des Dialogs, der Transparenz und der Teilhabe dürfe

aber nicht dazu führen, dass Konzepte und Strukturen erneut auf halber Strecke verändert werden.

Messen lassen wird sich die neue Regierung vor allem auch an der Umsetzung der Energiewende. Auch die IHK erkennt hier große wirtschaftliche Chancen für das Land – vorausgesetzt die Energiewende hört nicht beim Abschalten der Atomkraftwerke auf und die Politik findet eine Lösung für den schnellen Ausbau der Infrastrukturen.

Von einer „Wut-Wirtschaft“ beim Kernthema Netzausbau, wie Albig in seiner Regierungserklärung formulierte, könne aber keine Rede sein. Leicht: „Ganz im Gegenteil. Unser Strategiepapier 2030 zeigt, dass die Wirtschaft die Energiewende im eigenen Interesse schnellstmöglich vorantreiben wird. Wir sind vielmehr Mut-Wirtschaft, die sich traut, die Dinge endlich anzupacken“. So werden die IHKs konkrete Projektvorschläge zur Beschleunigung und Unterstützung der Energiewende anbieten. *red <<*

„Wir stehen jederzeit zu Gesprächen zur Verfügung.“

Jetzt online: Strategie Schleswig-Holstein 2030

Die IHKs in Schleswig-Holstein haben im Mai das Strategiepapier „Schleswig-Holstein 2030“ vorgestellt – ein umfassender und langfristiger Impuls für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Ab sofort ist das vollständige Strategiepapier im Web verfügbar. <<

www.ihk-sh.de/2030

IT-Informationstechnologie In der Region <>



© werbegesamt-braemer.de

IT. for Me

IT. for Life

itforlife.de

EDV · Telekommunikation · Video- und Alarmanlagen

Jetzt Zukunft gestalten!

Fehmarnbelt Days 2012 ◀ Ein mehrtägiges Event, das so viele Menschen wie nie zuvor in der Fehmarnbelt-Region zusammenführt und neue Ideen für eine gemeinsame Zukunft bringt. Diesen Anspruch haben die ersten Fehmarnbelt Days vom 26. bis 28. September 2012 in Lübeck und Hamburg. Die Veranstalter rechnen mit rund 1.000 Teilnehmern aus Deutschland, Dänemark und Schweden.



Foto: VisitDenmark/Ebbe Forup



Aktuelle Preisindizes

Mai 2012

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005=100)
03/2011	110,3
04/2011	110,5
05/2011	110,5
03/2012	112,6
04/2012	112,8
05/2012*	114,9*

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohn- gebäude gesamt	Büro- gebäude 2005=100	Gewerbliche Betriebs- gebäude 2005=100
	2005=100	2005=100	2005=100
November 2010	114,6	115,7	116,9
Februar 2011	115,9	117,1	118,4
November 2011	117,9	119,0	120,5
Februar 2012	119,2	120,3	121,8

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1M)
Februar 2012 = 13,410 EUR

* vorläufiger Wert

Ein großer Kongress der STRING-Kooperation und des Fehmarnbelt Business Council (FBBC) unter Beteiligung der IHK Schleswig-Holstein wird den Schlusspunkt der Fehmarnbelt Days setzen. Unter dem Motto „Regionen auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft“ erörtern hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik aus allen drei Ländern am 28. September die Kooperationschancen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung.

Die Fehmarnbelt Days wollen aber auch ein Zeichen für den kulturellen Austausch setzen. Auf dem „Roten Sofa“ der IHK zu Lübeck diskutieren unter anderem der dänische Botschafter Per Poulsen-Hansen, sein deutscher Kollege Michael Zenner und der deutsch-schwedische Unternehmer Magnus Ehrenberg über Chancen kultureller Kooperationen im Ostseeraum. Schleswig-Holsteins ehemaliger Ministerpräsident Björn Engholm moderiert.

Ideenwettbewerb ◀ Ausstellungen, ein Bildhauersymposium und das Trommelevent „Baltic Heart Beat“ runden das Kulturangebot ab. Dem FBBC-Vorsitzenden und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Matthias Schulz-Kleinfeldt, ist dieser ganzheitliche Ansatz wichtig: „Die regionale Wirtschaft übernimmt auf unterschiedlichen Ebenen Verantwortung zur gemeinsamen, grenzübergreifenden Gestaltung unserer Zukunft. Kulturelle Kooperationen

bauen mentale Brücken und fördern den wirtschaftlichen Austausch.“

Ein Höhepunkt ist die „Idea Factory“ am 27. September. Femern A/S lädt bis zu 1.000 Teilnehmer zu diesem Ideenwettbewerb in die Lübecker Musik- und Kongresshalle ein. In internationalen Teams werden die Teilnehmer in unterschiedlichen Kategorien Ideen zur Entwicklung der Region vorschlagen, die sofort von einer hochrangigen Jury bewertet werden. Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl gewinnt. „Wir wollen allen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Ideen und Wünsche auf den Tisch zu legen. Das gesamte Potenzial der festen Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark wollen wir nutzen. Genau darum geht es bei der Idea Factory“, sagt Ajs Dam, Direktor für regionale Entwicklung & Corporate Communication bei Femern A/S.

Eröffnet werden die Fehmarnbelt Days am 26. September mit dem Studenten-Workshop „Tomorrows Playground“ von Fehmarnbelt Development in Lübeck und einem abendlichen VIP-Empfang auf Einladung des Ersten Bürgermeisters Hamburgs, Olaf Scholz, in der Elbmetropole. ◀◀

Autor: Thomas Waldner
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
waldner@ihk-luebeck.de

Fehmarnbelt Days – hier registrieren!
www.fehmarnbeltdays.com



Feuer und Flamme für den Norden

Schleswig-Holstein Musik Festival < „SHMF – Im Jahr des Drachen“, heißt es beim 27. Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF). Vom 7. Juli bis zum 25. August rückt das SHMF China als Kulturnation in den Fokus und bildet den unerschöpflichen Reichtum chinesischer Kultur in all seinen Facetten ab.

In seinem 14. Jahr als Intendant präsentiert Professor Rolf Beck diesen Sommer 138 Konzerte an 77 Spielstätten in 49 Orten Schleswig-Holsteins, Hamburgs, Niedersachsens sowie in Teilen von Dänemark. Hinzu kommen fünf „Musikfeste auf dem Lande“ und zwei Kindermusikfeste. Der Länderschwerpunkt China findet im Rahmen des Chinesischen Kulturjahres 2012 in Deutschland statt und wird gefördert durch das Kulturministerium der Volksrepublik China und das deutsche Auswärtige Amt. Höhepunkte sind etwa das Gastspiel der China National Peking Opera Company mit der einzigartigen Peking-Oper und das Konzert des chinesischen Starpianisten Lang Lang in der Kieler Sparkassen-Arena. Abseits der Klassik lockt das SHMF mit faszinierenden Crossover-Projekten aus dem Reich der Mitte.

Prägendes Kulturevent < Zudem konnten die Organisatoren auch in diesem Jahr attraktive neue Spielstätten hinzugewinnen: das Museum der Westküste in Alkersum, die Bootshalle des Segelvereins „Schuppen 1“ in Wedel-Schulau, das Gut Wulfshagen zwischen Kiel und Gettorf, das Thalia Theater und die Neue Flora in Hamburg sowie das Chinesische Teehaus, ebenfalls in der Hansestadt.

Auch wirtschaftlich hat das Festival eine ausgesprochen große Bedeutung für das Land zwischen den Meeren. Für jeden Euro, den die öffentlichen Hand investiert (derzeit rund 1,2 Millionen Euro) fließen vier zurück in die Wirtschaft Schleswig-Holsteins. Knapp 136.000 Eintrittskarten stehen zur Verfügung. Der Etat beläuft sich auf etwa 7,8 Millionen Euro.

Auch die Tourismusbranche profitiert. Laut einer Emnid-Studie verbringt jeder zehnte Festivalbesucher eine oder mehrere Nächte am Veranstaltungsort und gibt dabei im Schnitt 212 Euro aus. Andere Firmen, die an der Organisation des Festivals beteiligt sind, profitieren ebenfalls von seinem Erfolg: etwa



Foto: iStockphoto/omeleavision

Handwerker, Druckereien oder auch Transportfirmen.

Neben Eintrittsgeldern und Landeszuschüssen sichern vor allem Sponsoren die Finanzierung und somit die Attraktivität des SHMF. Hauptsponsoren sind die Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Schleswig-Holstein, HSH Nordbank AG, LBS Landesbausparkasse Schleswig-Holstein, Provinzial-Versicherungen), die AUDI AG, die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG sowie die E.ON Hanse AG. Hinzu kommen fast 70 Konzertsponsoren, knapp 50 Mitglieder der Unternehmerinitiative Wirtschaft und Musik sowie Spenden und Zuschüsse.

„Das Schleswig-Holstein Musik Festival mit seinen vielen Veranstaltungen in allen Teilen des Landes ist das prägende

Kulturevent des Nordens. Als norddeutsches Unternehmen, das sich in besonderem Maße mit Schleswig-Holstein verbunden fühlt, zeigt auch die E.ON Hanse AG mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihren vielen Standorten sowie ihren technischen Anlagen Präsenz in fast allen Teilen des Landes. Deshalb sind wir gern zum zwölften Mal als Hauptsponsor mit dabei“, sagt Hans-Jakob Tiessen, Vorsitzender des Vorstandes E.ON Hanse AG. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

Schleswig-Holstein Musik Festival
www.shmf.de

Auf die Plätze. Fertig.

Zeit ist Geld und entscheidet über den Erfolg Ihrer Arbeit. Deshalb ist GO! für Sie rund um die Uhr und an 365 Tagen für Sie unterwegs. In Ihrer Stadt, innerhalb Deutschlands und im Rest der Welt. Auf GO! können Sie sich immer und überall verlassen. Mit uns kommt Ihre Sendung schnell und sicher ans Ziel. GO! ALLES GEHT!

www.general-overnight.com • Hotline: 0800/859 99 99





ARBEIT ZU UNS!

Zeitarbeit definieren wir neu: flexibler und besser. Mit gut qualifiziertem und motiviertem Personal – passend für Ihren Bedarf.

Unverbindliches Infopaket anfordern: 0451 808685-60 oder 040 1800729-70

www.tempton.de

TEMPTON - weil jeder Einzelne zählt

Ein ganz starkes Team!

Kompetent, ungewöhnlich und dadurch sehr erfolgreich. Machen Sie **IHREN** Job und überlassen Sie uns Ihre Personalsuche – wir machen das!

Personal SchuH

Reinhard F. Schuh
Tel: 040- 30 85 89 55
Fax: 040- 30 85 89 57
Keine Zeitarbeit

www.personal-schuh.de

Schleswig-Holstein Hamburg Niedersachsen

MEYPERSONAL®
spezialisiert auf qualifiziert

WIR vermitteln, wen SIE wollen.

Sie suchen einen Personaldienstleister, der Ihnen qualifizierte Mitarbeiter für Ihr Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau vermittelt?

Einen Partner, der sich in Ihrer Branche auskennt? Der Ihnen Personalvermittlung und -leasing von kaufmännischen wie technischen Fach- und Führungskräften bietet – mit einem persönlichen Ansprechpartner, der alles regelt?

Willkommen bei UNS.

MEYPERSONAL GmbH
Rosengarten 10 · 22880 Wedel
Tel. 04103 - 18 829 0 · kontakt@meypersonal.de
www.meypersonal.de

chanceplus GmbH

- ✓ kompetent
- ✓ zuverlässig
- ✓ flexibel

Foto: Jahnke

Ihr Personaldienstleister an der Westküste

Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide

Tel. 0481-78 76 21-0 www.chanceplus.eu
Fax 0481-78 76 21-19 info@chanceplus.eu

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 43

i Finanztipp


Investitionszuschüsse für Beherbergungsbetriebe

In 2012 können wieder Anträge auf einzelbetriebliche Investitionsförderung im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft gestellt werden.

Neben dem allgemeinen Programm, aus dem Unternehmen diverser Branchen unter bestimmten Bedingungen Investitionszuschüsse erhalten können, gibt es eine spezifische Programmvariante für kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe. Für Modernisierungsvorhaben und/oder Angebotsverbesserungen mit einem Investitionsvolumen zwischen 50.000 und 500.000 Euro sind unter bestimmten Bedingungen Zuschüsse in Höhe von 25 Prozent (maximal 75.000 Euro) erhältlich.

Grundsätzlich förderfähig sind Betriebe in Gemeinden mit ausreichender touristischer Bedeutung (insbesondere anerkannte Kur- und Erholungsorte) in den Kreisen Dithmarschen, Nordfriesland, Ostholstein und Schleswig-Flensburg, auf Helgoland und in Teilen von Flensburg und Lübeck sowie des Kreises Steinburg. In anderen Gebieten ist eine Förderung nur im Ausnahmefall bei Vorliegen besonderer landespolitischer Interessen möglich. <<

Infos und Antragsformular
www.ib-sh.de/tourismus-ga



Potenziale im Gesundheitsmarkt



Foto: twiniilli/pixelio.de

Branchenforum < Bereits zum vierten Mal findet das von der IHK Schleswig-Holstein und der Handelskammer Hamburg organisierte Branchenforum Gesundheitswirtschaft statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu der am 25. September zahlreiche Teilnehmer in der IHK zu Lübeck erwartet werden, steht die Verknüpfung des ersten und zweiten Gesundheitsmarktes.

Der demografische Wandel, wachsendes Gesundheitsbewusstsein sowie der medizinisch-technische Fortschritt lassen die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen kontinuierlich steigen. Zahlreiche Prognosen belegen, dass diese Entwicklung mittel- und langfristig anhält. Nicht zuletzt deswegen gilt der Gesundheitsbereich als Zukunftsmarkt.

Bundesweit Spitze < In Schleswig-Holstein ist die Bedeutung der Gesundheitsbranche besonders groß: Im vergangenen Jahrzehnt stieg die Beschäftigung im Wirtschaftszweig Gesundheit landesweit um mehr als 16 Prozent. Mittlerweile ist fast jeder sechste schleswig-holsteinische Arbeitnehmer in dieser Branche tätig. Damit liegt das nördlichste Bundesland bundesweit an der Spitze.

Angesichts des besonderen Stellenwerts wurde vor drei Jahren das Branchenforum Gesundheitswirtschaft ins Leben gerufen. Die Veranstaltungsreihe widmet sich jedes Jahr einem aktuellen Thema der Gesundheitswirtschaft. Sie besteht aus Fachvorträgen, denen sich eine offene Diskussion anschließt. Dabei

steht der Austausch im Mittelpunkt. Das Forum versteht sich als Kommunikationsplattform für die Akteure des vielfältigen Gesundheitsmarktes.

Synergieeffekte < 2012 bildet die Verknüpfung des ersten und zweiten Gesundheitsmarktes das Kernthema. Dabei zeichnet sich der erste Gesundheitsmarkt nach wie vor durch die klassische Gesundheitsversorgung – etwa durch den Hausarzt oder durch Krankenhäuser – aus. Zum zweiten Gesundheitsmarkt, der das Leistungsspektrum in vielfältiger Art und Weise ergänzt, zählen neben dem Gesundheitstourismus sowie Sport- und Wellnessangeboten auch freiverkäufliche Arzneimittel oder die alternative Medizin. Obwohl beide Märkte stetig wachsen, werden mögliche Synergieeffekte und sich ergebende Potenziale bislang kaum erkannt und ausgeschöpft – eine Herausforderung für die Zukunft, über die die Teilnehmer am 25. September in der IHK zu Lübeck sicher intensiv diskutieren werden. <<

Autor: Tim Albrecht
IHK Flensburg, Standortpolitik
albrecht@flensburg.ihk.de

2500 Referenzen

sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle
Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle
Branchen aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de





Foto: KfW-Bildarchiv/photokinet

Vorbild für das Abitur

Bundesweite IHK-Prüfungen ◀ „Ein Abitur für alle“ – so titelte das Magazin Focus und beklagte die Folgen föderaler Bildungspolitik: 16 unterschiedliche Lehrpläne und Prüfungen führten zu eklatanten Niveauunterschieden, verhinderten eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse und damit Chancengleichheit. Wie es funktionieren kann, zeigen die IHKs in der dualen Ausbildung, wo sie schon lange zentrale und länderübergreifende schriftliche Prüfungen durchführen.

Etwa in den kaufmännischen Berufen, wo seit 2000 die Zwischenprüfungen und seit 2007 die Abschlussprüfungen (ohne Baden-Württemberg) mit einheitlichen Aufgaben je Ausbildungsberuf bundesweit zur selben Stunde durchgeführt werden. So prüfen die IHKs jährlich in über 50 kaufmännischen Ausbildungsberufen rund 225.000 junge

Menschen mit einheitlichen Aufgaben, im gewerblich-technischen Bereich knapp 100.000 Azubis in 150 Berufen und Fachrichtungen. Insgesamt unterziehen sich Jahr für Jahr weit über 300.000 junge Menschen einer zentralen IHK-Prüfung im dualen System – in etwa so viele, wie 2011 in Deutschland die allgemeine Hochschulreife erworben haben.

Damit haben die IHKs ein einmaliges, bundesweit einheitliches Prüfungssystem aufgebaut, das genau die Vorteile realisiert, die in der aktuellen Diskussion für den allgemeinbildenden Schulsektor so schmerzlich vermisst werden.

An erster Stelle steht die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Eine 2,0 in der schriftlichen IHK-Abschlussprüfung beim Industriekaufmann bleibt eine 2,0 – egal in welchem Bundesland und bei welcher IHK die Prüfung abgelegt wurde, weil ihr einheitliche Inhalte und Aufgaben, Prüfungsstrukturen und -abläufe zugrunde liegen.

Komplexer Qualitätskanon ◀ Wissenschaftler sehen noch weitere Vorteile zentraler Prüfungen: Durch den extern vorgegebenen Standard vermeiden sie „Referenzgruppeneffekte“, also die Orientierung an relativen Standards bei Prüfungsinhalten sowie Auswertung und Korrektur. Das verändert auch die Beziehung zwischen Auszubildenden und Ausbilder/Lehrer. Folge ist eine veränderte Anreizstruktur auf beiden Seiten und damit eine höhere, gleichgerichtete Motivation zu gutem Abschneiden.

Nicht zuletzt deshalb müssen IHK-Prüfungen einem komplexen Qualitätskanon genügen. Sie müssen valide prüfen und zuverlässige Ergebnisse liefern. Sie müssen Durchführungs- und Auswertungsobjektivität gewährleisten, justiziabel und auch effizient durchzuführen sein. Auch das spricht für zentral erstellte Prüfungen.

Zugegeben – es ist nicht leicht, all diese Qualitätsanforderungen zu beachten und 80 IHKs aus 16 Bundesländern unter einen Hut zu bringen. Bei den Herausforderungen hilft die Expertise und Erfahrung von Spezialisten wie den zentralen IHK-Aufgabenerstellungseinrichtungen, die die Prüfungen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellen und alle übergreifenden Arbeiten organisieren. Im kaufmännischen Bereich sind dies die Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen in Nürnberg (AkA) sowie die Zentralstelle für Prüfungsaufgaben in Köln (ZPA Nord-West), für die gewerblich-technischen Berufe kommen die Aufgaben von der Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle der IHK Region Stuttgart (PAL). Auf diese Spezialisten und ihre rund 2.000 ehrenamtlichen Aufgabenersteller ist Verlass. ◀◀

Autor: Dr. Wolfgang Vogel
AkA-Geschäftsführer
redaktion@ihk-sh.de

Website der AkA
www.ihk-aka.de

Medienproduktionen

Ihr Druckpartner im Norden!



vonZ
Werbewerkstätten
Feldbehnstraße 59
25 451 Quickborn
Tel. 04106 - 12 100
Fax 04106 - 12 10 10



www.vonZ.de

> Dreh-Norm GmbH

Hier geht's rund

Die Firma Dreh-Norm Individuelle Verbindungstechnik GmbH mit Sitz in Barmstedt ist die nördlichste Schraubenfabrik Deutschlands. Das Unternehmen bildet aktuell fünf Azubis aus und gibt auch schwächeren Bewerbern eine Chance.

Seit über 25 Jahren ist die Firma Dreh-Norm eine gute Adresse, wenn es um Schrauben aller Art geht. Handwerkliches Grundverständnis gepaart mit industriell ausgerichteten Produktionslinien zeichnen das mittelständische, inhabergeführte Industrieunternehmen aus. Diese Mischung führt über die Jahre zu einer stetigen Weiterentwicklung des Sortiments und zu solidem Wachstum. Die damit einhergehende wirtschaftliche Stärke wird immer auch dazu verwendet, durch Innovationen und Investitionen die Anforderungen von morgen schon heute zu erfüllen. Das Teilespektrum und die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Kontrolle. Hieraus ist das Prinzip der „mannarmen Fertigung“ entstanden: automatisierte Anlagen produzieren Teile unter menschlicher Beobachtung.

Seit zehn Jahren bildet das Unternehmen auch den eigenen beruflichen Nachwuchs aus, derzeit fünf Auszubildende in



Foto: IHK/Zimmermann

Ausbilder David Klatt (links) mit Auszubildenden in der Werkstatt

unterschiedlichen Berufen. Dazu gehört ein Zerspanungsmechaniker für Drehmaschinen-systeme, ein Maschinen- und An-

die Firma Dreh-Norm auch schwächeren Bewerbern Ausbildungsmöglichkeiten an und führt diese dann auch zu einem erfolgreichen Abschluss. <<



Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

lagenführer Metall- und Kunststofftechnik, eine Fachkraft für Lagerlogistik, eine Industriekauffrau sowie eine Kauffrau im Groß- und Außenhandel. Im August 2012 beginnen zwei weitere Zerspanungsmechaniker ihre Ausbildung. Immer wieder bietet

Autor: Harry Zimmermann
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
zimmermann@kiel.ihk.de

**Dreh-Norm Individuelle
Verbindungstechnik GmbH**
www.dreh-norm.de

> SchülerAustausch-Messe 2012

Pluspunkt Auslandserfahrung

Am 1. September 2012 findet in Bargtheide die Schleswig-Holsteiner SchülerAustausch-Messe 2012 statt. Die Messe mit knapp 50 Ausstellern gibt einen umfassenden Überblick zu Auslandsaufenthalten für junge Menschen und ist die zentrale Veranstaltung zu diesem Thema im Norden.

Die führenden Austausch-Organisationen aus ganz Deutschland informieren über Inhalte, Organisation, Fristen und Kosten ihrer Angebote sowie über Fördermöglichkeiten. Vorgestellt werden die klassischen Zielländer USA und Großbritannien, aber auch Kanada, Neuseeland, Südafrika und neue Ziele wie Brasilien, China und Indien. Die Konsulate mehrerer Länder sind auf der Messe vertreten.

Podiumsdiskussion < Parallel zur Ausstellung finden Fachvorträge und die Diskussion zum Thema „Warum ins Ausland“ statt. Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, wird auf dem Podium die Erwartungen der Wirtschaft an die internationalen Erfahrungen junger Menschen aufzeigen.

Anlässlich der Messe werden Stipendien im Wert von 40.000 Euro ausgeschrieben. Bewerben können sich ehren-

amtlich aktive Schüler aus Schleswig-Holstein. Die kostenlose Messe ist eine Initiative der Deutschen Stiftung Völkerverständigung und der BürgerStiftung Region Ahrensburg. red <<

Mehr Infos zur Messe
www.schueleraustausch-messe.de



Räume auf Zeit

Fordern Sie den PLUS-Katalog für
Mobile Mietgebäude an unter
www.kleusberg.de/PLUS-Katalog2012

Tel.: 040 547311-26
Fax: 040 547311-46
E-Mail: miete@kleusberg.de

KLEUSBERG
Mobile Mietgebäude



Natürlich effizient



Foto: Bilderbox

Ob bei der biotechnologischen Herstellung von Medikamenten oder der Biogaserzeugung – die Natur ist beim effizienten Umgang mit Ressourcen ein gutes Vorbild für die Wirtschaft. Die Bioökonomie bietet für Schleswig-Holstein große Chancen.

Bioökonomie bezeichnet die nachhaltige Nutzung von biologischen Ressourcen wie Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen. Sie umfasst eine Vielzahl von Branchen, darunter Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischerei und Aquakulturen, Pflanzenzüchtung, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie die Holz-, Papier-, Leder-, Textil-, Chemie- und Pharmaindustrie bis hin zu Teilen der Energiewirtschaft.

Für die fünf norddeutschen Bundesländer ist die Bioökonomie ein starker Faktor für die wirtschaftliche Zukunft.

Dies wurde auch bei der 3. IHK Nord-Biotechnologiekonferenz im Schloss Fleesensee in Göhren-Lebbin Ende April deutlich. Hier kommen alle vier



Jahre die norddeutschen Akteure aus Wissenschaft und Forschung zusammen.

Um unter den gegebenen Klimaveränderungen die Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung mit ausreichend Nahrungsmitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen sicherzustellen, sind enorme Anstrengungen nötig. Die Bundesregierung hat daher die Nationale Forschungsstrategie Bioökonomie

2030 erarbeitet. Der Bund plant, die Bioökonomie erheblich mit Forschungs- und Entwicklungsgeldern zu unterstützen.

Zelltechnik-Kongress ◀ Schleswig-Holstein ist mit dem Kompetenzzentrum Biomassenutzung, den beiden Ernährungsclustern foodRegio und dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft oder auch mit dem neu gegründeten Centrum für industrielle Biotechnologie der Fachhochschule Lübeck in der Bioökonomie bereits gut aufgestellt. Ein wichtiger Leuchtturm ist auch die Fraunhofer Einrichtung für Marine Biotechnologie, die in der zellulären Biotechnologie europaweit führend ist. Der am 6. und 7. September zum dritten Mal mit Unterstützung der Norgenta, der Deutschen Gesellschaft für Industrielle Zelltechnik und der IHK zu Lübeck stattfindende Zelltechnik-Kongress in Lübeck bringt Forscher aus verschiedenen Richtungen der Bioökonomie zusammen. ◀◀

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Strategie BioÖkonomie 2030 Download
www.bmbf.de/pub/biooekonomie.pdf

☑ Presse- und Werbeagenturen In der Region

Kaufkräftige dänische Kunden erreichen?

- ☑ kaufkräftige Zielgruppe
- ☑ ganz Dänemark
- ☑ Zeitungsanzeigen, Online- und Radiowerbung
- ☑ hohe Reichweite
- ☑ günstige Konditionen



Telefon: +45 62225704
Mobil: +45 27142269
www.hhsalgmedia.dk
E-Mail: info@hhsalgmedia.dk

IHR MEDIENSERVICE FÜR DÄNEMARK: Scandinavian Park, Holmpassage, SG Flensburg-Handewitt, Flensburg Galerie, Flensburg Fjord Tourismus, Alter Meierhof, Strandhotel Glücksburg, Klaus + Co, Nehr Korn, Autohaus Bauer, Olympic Auto, Autohaus Ruschinski – mit Fachwissen und Erfahrung sorgen wir für den optimalen Auftritt deutscher Unternehmen in Dänemark.

Gerne berät Heine Hilbrecht Sie persönlich und auf Deutsch in der Ansprache Ihrer Zielgruppe.

HH
SALG & MEDIA

Windparklogistik im Fokus

HUSUM WindEnergy < Die globale Windenergie-Leitmesse wirft ihre Schatten voraus – nicht nur bei Anlagenproduzenten und Betreibern, sondern verstärkt auch im Logistiksektor. Die Versorgung von Offshore-Windparks wird im September ein wichtiges Thema sein.

Insgesamt erwartet die Messe Husum & Congress zwischen dem 18. und 22. September rund 1.200 Aussteller und 36.000 Besucher aus 90 Nationen zur diesjährigen HUSUM WindEnergy.

neue interaktive „Windkarte“ präsentiert Daten, die Ende 2011 von der IHK Flensburg bei den Anlagenbetreibern eigens für dieses Online-Tool eingeholt worden sind. Auf Basis dieser Erhebung



Foto: HUSUM WindEnergy/Messe Husum & Congress

Neben Herstellern von Anlagen und Anlagenkomponenten sowie verschiedenen Dienstleistern – etwa im Planungsbereich – haben 2012 verstärkt Unternehmen aus dem Logistikbereich die Messe als wichtige Plattform für sich entdeckt: Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Offshore-Windenergieerzeugung werden insbesondere Werften, Reedereien, Häfen und maritime Dienstleister vertreten sein. Neben deutschen Firmen stehen auch viele ausländische Anbieter auf der Ausstellerliste. Zu den schleswig-holsteinischen Ausstellern im Bereich der logistischen Offshore-Versorgung zählen etwa die Brunsbüttel Ports GmbH und die Flensburger FRS Offshore GmbH & Co. KG.

Interaktive Windkarte < Erstmals können sich die Besucher in diesem Jahr umfassend nicht nur über Produkte und Dienstleistungen, sondern auch über deren konkrete Umsetzung im Umfeld des Messestandortes informieren: Eine

illustriert die Karte alle Anlagenstandorte inklusive Typ und Leistung entlang der schleswig-holsteinischen Westküste. Allein in einem 60-Kilometer-Radius rund um Husum befinden sich – Stand Januar 2012 – 1.393 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.170.394 Kilowatt.

„Wir haben die ‚Windkarte‘ erstellt, um die Bedeutung Nordfrieslands als Windkraftregion zu untermauern“, erklärt Peter Becker, Geschäftsführer der Messe Husum & Congress. Die Kartendaten demonstrieren nach seiner Überzeugung das Potenzial des Messestandorts Husum inmitten eines riesigen Showrooms der Windenergie. Besucher können sich die ausgestellten Produkte in vielen Fällen direkt im Betrieb ansehen. „Das ist ein echter USP von Husum als Messestandort“, betont Becker. <<

Autor: Frederik Erdmann
IHK Flensburg, Standortpolitik
erdmann@flensburg.ihk.de

Dieses Druck- erzeugnis spricht für sich.

Und für uns.

PerCom

VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Am Busbahnhof 1 · 24784 Westerrönfeld
Tel.: 0 43 31 / 844-0 · Fax-100
info@percom.biz · www.percom.biz

**Druck · Verarbeitung &
Veredelung · Versand
Abo-Verwaltung**

Zeitschriften, Magazine,
Kataloge, Prospekte und
Broschüren



IHK hilft

Innovation und Umwelt

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in die Bereiche Umwelt, Energie, Innovation und Technologie, E-Business/luK-Wirtschaft sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/inu

nicefive
EVERY PRODUCT TELLS A STORY



Josephine Bentzen
Designerin, Kopenhagen






Besteck € 29,90
in den Warenkorb

mehr Designprodukte:
www.nicefive.de



Foto: iStockphoto/Salem Al-Foraih

Fit für Saudi-Arabien

Business Roundtable ◀ Für deutsche Firmen eröffnen sich viele Möglichkeiten, den saudi-arabischen Markt zu bearbeiten – nicht nur in der Petrochemie. Ende Mai trafen sich rund 20 Unternehmen in der IHK zu Lübeck, um Chancen und aussichtsreiche Branchen, rechtliche Vorgaben und Importbestimmungen, die politische Lage sowie kulturelle Fragen zu diskutieren.

Benjamin Godel, stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien, eröffnete den Business Roundtable mit einem Vortrag zu aktuellen Wirtschaftsdaten und Projekten der saudischen Regierung, Investitionsbestimmungen sowie Zahlen des Außenhandels. Deutschland sei dabei hinter den USA und China immerhin drittgrößter Lieferant.

Weiche Standortfaktoren ◀ Saudi-Arabien hat eine sehr junge Bevölkerung. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit von 31 Prozent ebenso wie die starke Abhängigkeit des Landes vom Kohlenwasserstoffsektor oder die von der Regierung eingeführte „Saudisierung“ – mindestens 75 Prozent einer Belegschaft müssen aus Saudi-Arabien stammen – sollten für deutsche Unternehmen zwar Herausforderungen, aber keine Hindernisse darstellen.

Auch auf die kulturellen Gepflogenheiten könne und müsse man sich einstellen. So sei es etwa nicht un-

wöhnlich, dass nach ersten Gesprächen zur Geschäftsanbahnung lange Pausen stattfinden, nach der erneuten Kontaktaufnahme durch den saudischen Geschäftspartner dann jedoch eine schnelle Entscheidung erwartet werde.

Den Unternehmern war es wichtig, etwas über die weichen Standortfaktoren zu erfahren. So stellte sich etwa heraus, dass Frauen in Saudi-Arabien zwar nicht Auto fahren dürfen, eine gewisse Akzeptanz im Geschäftsleben inzwischen aber besteht. Die Auslandshandelskammer Saudi-Arabien steht deutschen Unternehmen bei sämtlichen Fragen der Markterschließung und -bearbeitung zur Verfügung. ▶▶

Autorin: Johanna Schubring
IHK zu Lübeck, International
schubring@ihk-luebeck.de

AHK Saudi-Arabien
www.saudiarabien.ahk.de

Praktische Arbeitshilfe Export/Import 2012

Die „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“, herausgegeben von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, stellt die wichtigsten Außenhandelspapiere vor und erklärt anhand von Musterformularen Schritt für Schritt, wie sie ausgefüllt werden. Das Papier unterstützt die Mitarbeiter in den Außenhandelsabteilungen der Unternehmen beim Umgang mit Zollpapieren, indem es Ex- und Importgeschäfte systematisch darstellt und Dokumente erläutert. Im

Umfang enthalten ist eine CD-ROM, mit der die Vordrucke direkt am PC ausgefüllt werden können. Die Broschüre „Praktische Arbeitshilfe Export/Import 2012“ mit CD-ROM kostet 29,95 Euro und kann bei der IHK Flensburg bestellt werden. aj ▶▶

Informationen und Bestellung
IHK Flensburg, Anja Jessen
Telefon: (0461) 806-381
jessen@flensburg.ihk.de



B Werbeagentur Braemer GmbH

*Kreative
Lösungen*

Werbeagentur Braemer GmbH
www.werbeagentur-braemer.de

**WERBE
Göhlert**
Werbetechnik
und Druck

*Wir machen
Werbung sichtbar!*

Aufkleber / Schilder
Banner / Tapeten
Lichtwerbung
Fahrzeugbeschriftung
Laserschnitt und -gravur
Drucksachen

Langenfelde 14
23611 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 28 37 92
info@sichtbare-werbung.de

NEU!
www.sichtbare-werbung.de Online-Shop



Werbeagentur
manovo

frisches marketing
kreatives grafikdesign
modernes webdesign
mutige werbekonzepte

Hinter den Kirschkaten 13 - 15
D-23560 Lübeck
fon: 0451.8896260
mail: info@manovo.de

umdieeckeideen für print & web
www.manovo.de

SIEVERTSEN / WERBUNG

Rader Insel 68 • 24794 Borgstedt
www.sievertsen-werbung.de
Tel: 0 43 31 - 3 70 00
info@raderinsel.de

Leuchttransparente
Beflockung • Siebdruck
Logos • Fahnen • Messebau
Messeplanung • KFZ-Beschriftung
Wegeleit- und Beschilderungssysteme
Digitaldruck • Corporate design • Folienschriften

HAWZ
Hanseatische Außenwerbung GmbH
Wir setzen Sie ins richtige Licht!

Wegeleitbeschilderung
Pylone und Spanntuchanlagen
Einzelbuchstaben auch in Vollplexi
Leuchttransparente und Werbebanner
Umrüstung von Neonanlagen auf LED
Aufmaß und Visualisierung/Entwurf
Bauantragsstellung
Produktion/Beschaffung
Montage/Wartung



Sabower Höhe 6
23923 Schönberg
Telefon: 0049 (0)38828 3412 - 0
Fax: 0049 (0)38828 3412 - 20
E-Mail: hawz@lichtwerbung.info
Web: www.lichtwerbung.info

Ihr Partner für bundesweite Werbeaktionen - seit über 15 Jahren

H&K WERBETECHNIK
digitale und herkömmliche Werbetechnik

Marienstr. 1A
23554 Lübeck
Tel: 0451 / 421 55
Fax: 0451 / 421 66

Licht- und Außenwerbung
Planung und Beratung
Individuelle Lichtlösungen

Fahrzeugwerbung und -folierung
Großformatiger Digitaldruck
Individualanfertigungen






www.hkservice.de / hkservice@t-online.de

ii Veranstaltungstipps

Richtig tarifieren – Seminar zum Zolltarif

Jede Ware, die in die EU importiert oder aus ihr exportiert wird, muss zwingend in den Zolltarif eingereiht werden und eine sogenannte Codennummer erhalten. Von dieser Codierung der Ware hängen alle weiteren zollrechtlichen Maßnahmen ab. Das Seminar „Richtig tarifieren – die Einreihung von Waren in den elektronischen Zolltarif“ am 14. August 2012 von 9 bis 19 Uhr in der IHK zu Lübeck soll anhand prak-

tischer Beispiele grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem komplexen Zolltarif vermitteln, auf Fehler bei der Einreihung der Waren hinweisen und Hilfsmöglichkeiten bei der Suche nach der richtigen Codennummer für die Waren vorstellen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. <<

Infos und Anmeldung bei

IHK zu Lübeck, Petra Braesch
Telefon: (0451) 6006-242, braesch@ihk-luebeck.de



Allgemeine Steuertermine

10. Juli

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juni 2012, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2012

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Juni 2012 (Monatszahler), bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2012

10. August

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juli 2012

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Juli 2012 (Monatszahler)

15. August

Gewerbsteuer

Vorauszahlung für das III. Quartal 2012

Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbetrages

Anzeige

GO! EXPRESS & LOGISTICS

Kurier- und Expressdienst auf höchstem Niveau

Sie kennen das: Zeit ist Geld. Da zählt oft jede Minute. Gerade wenn es um wichtige Termine geht, benötigen Sie einen Dienstleister, auf den Sie sich verlassen können. Wann, was und wie immer Sie wollen, GO! bringt's – wenn Sie möchten auf die Minute genau. Ihr Versand von Dokumenten, Paketen und Fracht ist bei GO! in den besten Kurierhänden. Ob ein Ersatzteil innerhalb weniger Stunden geliefert werden muss oder ob ein brisantes Dokument nicht einen Moment aus den Augen gelassen werden darf. Ob innerhalb Europas oder die gewichtige Fracht nach Singapur – wir kümmern uns um alles, was Ihnen eilig ist. Inklusive Zollformalitäten und unter permanenter Sendungsverfolgung. GO! EXPRESS & LOGISTICS ist ein mittelständischer Kurier- und Expressdienstleister. GO! steht für den sicheren Transport zeitsensibler Sendungen – regional, national, international. Weltweit arbeitet GO! mit einem internationalen Partnernetzwerk zusammen. Befördert werden Dokumente, Pakete, Briefe und andere Frachtsendungen. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt mehr als 3.400 Mitarbeiter und Kuriere in über 100 GO! Stationen. GO! Hat sich seit den Anfängen zum mittelständischen Qualitätsführer auf dem KEP-Sektor entwickelt. Für die Zukunft sind die Weichen gestellt: Die noch stärkere internationale Ausrichtung wird weiter vorangetrieben. Die konsequente Verfolgung hoher Qualitätsstandards und strategische Kooperationen sichern GO! auch künftig einen Platz auf den vorderen Rängen des KEP-Marktes.

Sabine Lühr - Tel: 0800 – 859 99 99

» Gelangensbestätigung im EU-Handel

Übergangsregel ausgeweitet

Ende 2011 hat der Gesetzgeber die bisherigen Nachweismöglichkeiten bei Lieferungen innerhalb der EU abgeschafft. Seit 1. Januar 2012 gelten deshalb neue Nachweisregelungen für die Steuerbefreiung, bei denen der Grenzübergang der Ware durch die sogenannte Gelangensbestätigung nachgewiesen werden muss. Nachdem die erste Übergangsfrist auf Druck der IHK-Organisation und anderer Wirtschaftsverbände bis zum 30. Juni 2012 verlängert wurde, steht die Neuregelung erneut auf dem Prüfstand. Anfang Juni gab das Bundesfinanzministerium für den verpflichtenden Nachweis eine erweiterte Nichtbeanstandungsregelung bekannt: Bis zu einer erneuten Änderung der Umsatzsteuereinführungsverordnung (Paragraf 17a UStDV) können die Nachweise für innergemeinschaftliche Lieferungen noch auf Grundlage der bis 31. Dezember 2011 geltenden Rechtslage geführt werden. Damit können Firmen den Grenzübergang der Ware mit den bisherigen Vordrucken – etwa weiße Spediteursbescheinigung – nachweisen.

Anhörungsverfahren ◀ Der zuständige parlamentarische Staatssekretär Hartmut Koschyk stellte in der Bundestagssitzung am 23. Mai 2012 in Aussicht, dass die Übergangsregelung zumindest bis zum 31. Dezember 2012 gilt.

Im zweiten Halbjahr 2012 gibt es ein weiteres Anhörungsverfahren zur Änderung der Umsatzsteuereinführungsverordnung, bei dem sich auch die IHK Schleswig-Holstein im Interesse der Betriebe für eine möglichst bürokratiearme und praxisnahe Lösung einsetzen wird. Unternehmen sollten sich frühzeitig mit dem Thema Gelangensbestätigung vertraut machen, um ihre Prozesse reibungslos umstellen zu können. ▶▶

Autor: Ole Dunklau, IHK Flensburg, Standortpolitik
dunklau@flensburg.ihk.de

Mehr zur Gelangensbestätigung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 102091)



IHK aktiv

Online-Umfrage zur E-Bilanz

Mit dem im Jahr 2008 beschlossenen Steuerbürokratieabgabengesetz wurde Paragraf 5 b neu in das Einkommenssteuergesetz eingeführt. Hierdurch ist die elektronische Übermittlung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung an das Finanzamt zwingend für die Wirtschaftsjahre vorgeschrieben, die nach dem 31. Dezember 2012 beginnen. Wir möchten gern das Meinungsbild aller von der E-Bilanz betroffenen buchführungspflichtigen Unternehmen erfassen und bitten Sie daher, sich an dieser bundesweiten IHK-Online-Umfrage zu beteiligen. ▶▶

Direkt zur Umfrage – Startseite IHK-Webportal
www.ihk-schleswig-holstein.de





Foto: Bilderbox

Button-Lösung wird Pflicht

Online-Handel < Ab 1. August 2012 ist europaweit für alle Shopbetreiber im Internet die sogenannte Button-Lösung verpflichtend. Künftig muss durch eine eindeutig gestaltete Schaltfläche auf die Kostenpflichtigkeit der bestellten Leistung hingewiesen werden. Erst mit Bestätigung der Schaltfläche kommt ein Kauf- beziehungsweise Dienstleistungsvertrag wirksam zustande.

Die vom Gesetzgeber favorisierte Formulierung für den Bestell-Button lautet „zahlungspflichtig bestellen“. Möglich sind aber auch „kostenpflichtig bestellen“, „zahlungspflichtigen Vertrag schließen“ oder schlicht „kaufen“. Bei Auktionsplattformen sind zudem „Gebot abgeben“ oder „Gebot bestätigen“ zulässig. Formulierungen wie „Anmeldung“, „weiter“, „bestellen“ oder „Bestellung abgeben“ genügen nicht. Eventuell müssen auch bestehende Kundeninformationen beziehungsweise AGB an die neuen Formulierungen angepasst werden. Der Bestell-Button selbst muss als Schlusspunkt der Bestellung gut sichtbar platziert sein.

Keine neuen Infopflichten < Glücklicherweise sind keine neuen Informationspflichten umzusetzen. Wie bislang müssen in einem direkten zeitlichen Zusammenhang mit der Abgabe der Bestellung durch den Verbraucher insbesondere folgende Angaben gemacht werden:

- wesentliche Merkmale der Ware beziehungsweise Dienstleistung

- gegebenenfalls die Mindestlaufzeit des Vertrages
- der Gesamtpreis der Ware oder Dienstleistung
- gegebenenfalls zusätzlich anfallende Liefer- und Versandkosten

Die Angaben müssen klar und eindeutig erkennbar sein. Genügt die Bestellseite bereits den Gesetzesanforderungen, gibt es keinen Handlungsbedarf. Der neue Button ist am Ende dieser Übersicht zu platzieren.

Konsequenzen vermeiden < Entspricht der Button ab August 2012 nicht den gesetzlichen Vorgaben, kommt kein wirksamer Vertrag zustande, sodass auch keine Zahlungsverpflichtung entsteht. Zudem kann der Shopbetreiber dafür kostenpflichtig abgemahnt werden. Wie bislang drohen zudem Abmahnungen, wenn die Informationspflichten nicht ordnungsgemäß erfüllt werden.

Mit der Einführung der Button-Pflicht beabsichtigt der Gesetzgeber den besseren Schutz der Verbraucher vor Kostenfallen im elektronischen Geschäftsverkehr. Ob die Lösung tatsächlich ge-

eignet ist, Verbraucher vor Kosten- und Abo-Fallen zu schützen, bleibt abzuwarten. Unseriöse Anbieter haben sich schon bisher nicht an die Pflichtinformationen gehalten und werden vermutlich auch hier neue Umgehungsmöglichkeiten finden. Für die Vielzahl der seriösen Händler ist die neue Button-Pflicht ein unnötiger bürokratischer Mehraufwand. Jedoch konnte die IHK-Organisation Schlimmeres verhindern, indem die anfangs vom Gesetzgeber favorisierte sogenannte Doppelklick-Lösung erfolgreich abgewendet wurde.<<

Autor: Marcus Schween
Federführer Recht
der IHK Schleswig-Holstein
schween@kiel.ihk.de

Aufbau eines Online-Shops
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 81057)

Nicht einfach Hallen!

30 Jahre Ideen in Stahl



Lassen auch Sie sich inspirieren
www.hansen-hallen.de
oder Fotobroschüren anfordern
info@hansen-hallen.de

Wir bieten:

- kostenlose Beratung
- Planung und Ingenieurdienstleistungen
- schlüsselfertige Generalübernahme



H. Hansen & Co. GmbH
Lüneburger Straße 41
21385 Amelinghausen
Telefon 04132 / 17 12
Telefax 04132 / 71 56



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
10. Juli 2012 18 bis 21 Uhr	Gründertreff – Netzwerke aufbauen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kai-Uwe Steding, Telefon: (0451) 6006-180 steding@ihk-luebeck.de
19. Juli 2012 8.30 bis 17 Uhr	Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe 34a	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 90 Euro ohne MwSt. Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Anmeldeschluss 14 Tage vor Prüfungstermin.
26. Juli 2012 9 Uhr	IDEE - Informations- und Beratertag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de
2. August 2012 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog (Flensburg)	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de
2. August 2012 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog (Kiel)	IHK Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230, schmidt@kiel.ihk.de
2. August 2012 14 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog (Lübeck)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Bernd Horst Telefon: (0451) 6006-173, horst@ihk-luebeck.de
2. August 2012 10 bis 14 Uhr	Info-Tag Existenzgründung (Lübeck)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de
7. August 2012 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung (Lübeck), Einzeltermine	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0, service@ihk-luebeck.de Bitte Termin vereinbaren!
7. August 2012 10 bis 16 Uhr	Beratungstage Unternehmensfinanzierung (Flensburg), Einzeltermine	IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland Schloßstraße 7, 25813 Husum	Beate Möller, Telefon: (0461) 806-372 moellerb@flensburg.ihk.de
7. August 2012 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung der IHK zu Kiel	IHK Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de
7. August 2012 8.30 bis 17 Uhr	Fachkundeprüfung Taxen- und Mietwa- genunternehmer	IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 100 Euro ohne MwSt.
7. August 2012 13 bis 17 Uhr	Unterrichtungsnachweis nach dem Gaststättengesetz	IHK Flensburg, Heinrichstr. 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
8. August 2012 8.30 bis 17 Uhr	Güterkraftverkehr - IHK zu Lübeck - An- meldung, Fachkundeprüfung und Termine	IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
14. August 2012 18 bis 20 Uhr	Moderne Webseiten – optimal gestalten	IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, 15 Euro ohne MwSt.
16. August 2012 8.30 bis 17 Uhr	Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe 34a	IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 90 Euro ohne MwSt.
22. August 2012 17 Uhr	Info Abend zur Existenzgründung Nor- derstedt	IHK zu Lübeck – Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers Südportal 1, 22848 Norderstedt	Joachim Kochanowski Telefon: (040) 36138-6003 kochanowski@ihk-luebeck.de
24. August 2012 9 bis 16.30 Uhr	Einstieg in die Exportkontrolle	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Petra Braesch, Telefon: (0451) 6006-242 braesch@ihk-luebeck.de, 150 Euro
30. August 2012 9 Uhr	IDEE - Informations- und Beratertag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de
3. September 2012 18 bis 20.30 Uhr	Beruf Qualitätsmanager – was kann, was soll, was muss sich ändern?	IHK Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms Telefon: (0431) 51 94-233, thoms@kiel.ihk.de
3. bis 7. September 2012 ganztags	Sommerakademie Lübeck 2012 Medizintechnik im HanseBelt	Verschiedene	Dr. Dirk Hermsmeyer, Telefon: (0451) 6006-191 hermsmeyer@ihk-luebeck.de, Preis auf Anfrage
3. bis 7. September 2012 Mo. bis Do. 8.30 bis 16.20 Uhr, Fr. 8.30 bis 11.45 Uhr	Unterrichtungsverfahren im Bewachungs- gewerbe nach § 34a GewO, IHK Flensburg	IHK-Wirtschaftsakademie Flensburg Heinrichstraße 16, 24937 Flensburg	Beate Möller, Telefon: (0461) 806-372 moellerb@flensburg.ihk.de, 400 Euro
4. September 2012 10 bis 16 Uhr (Einzeltermine)	Beratungstage Unternehmensfinanzie- rung, IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	Beate Möller Telefon: (0461) 806-372 moellerb@flensburg.ihk.de
4. September 2012 9 bis 17 Uhr (Einzeltermine)	Beratungstag Unternehmensfinanzierung (Ahrensburg)	IHK zu Lübeck – Geschäftsstelle Ahrensburg, Haus der Wirtschaft Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Sonja Brockmann Telefon: (0451) 6006-314 brockmann@ihk-luebeck.de
4. September 2012 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung (Kiel)	IHK Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230, schmidt@kiel.ihk.de
5. September 2012 8.30 bis 17 Uhr	Güterkraftverkehr – IHK zu Lübeck – Anmeldung Fachkundeprüfung und Termine	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de 120 Euro ohne MwSt.

Arbeitsjubiläen**50 Jahre****April 2012**

Klaus Prange, Paulsen & Thoms GmbH, Kiel

40 Jahre**Juni 2012**

Ursula Koban, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

Juli 2012

Klaus Peters, PANO-Verschluss GmbH, Itzehoe

25 Jahre**Juni 2012**

Marlene Müller, Karstadt Warenhaus GmbH, Neumünster

Juli 2012

Dieter Kakoschke, Witt & Sohn Aktiengesellschaft, Pinneberg

Eike Tensfeldt, Nortex Mode-Center Ohlhoff GmbH u. Co. Kommanditgesellschaft, Neumünster

Cornelia Biernat, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

August 2012

Armin Ahmling, Krebs & Suhr GmbH & Co. KG, Neumünster

Jan Altmann, Krebs & Suhr GmbH & Co. KG, Neumünster

Maren Brunswieck, Kommissioniererin, Max Jenne GmbH Zweigniederlassung Neumünster, Neumünster

Thorsten Langmaack, Vereinigte Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf

Arnold Brandt, Punker GmbH, Eckernförde

Georg Brockel, Punker GmbH, Eckernförde

Thomas Unfug, Nortex Mode-Center Ohlhoff GmbH u. Co. Kommanditgesellschaft, Neumünster

Sönke Erichsen, Meister in der Instandhaltung und Maschinenbau, M. JÜRGENSEN GmbH & Co KG, Sörup

Firmenjubiläen**150 Jahre****Mai 2012**

Friedrich Zachmann Naturstein GmbH, Rendsburg

August 2012

Klaus Ratjen, Gaststätte „Zur Erholung“, Uetersen

125 Jahre**August 2012**

Getränke Tadsen GmbH, Husum

100 Jahre**Juli 2012**

Wendorff Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Flensburg

August 2012

Elektro Book GmbH, Kappeln

75 Jahre**Mai 2012**

Böge Handels KG, Halstenbek

Juli 2012

Caesar Simon & Sohn GmbH & Co. KG, Glinde

August 2012

Gustav Müller Industrievertretungs GmbH, Delingsdorf

50 Jahre**September 2012**

Rungholt-Apotheke, Inh. Dorothea Bertermann e. K., Bredstedt

25 Jahre**April 2012**

Felix Magath Verlagsgesellschaft mbH, Pinneberg

Juli 2012

Matthias Wiese, Lütjensee

Peter Milbradt, Geesthacht

Olaf Packmohr, Kasseburg

SENGANA-Erdbeerhof H. Unger e. K., Ahrensburg

Verwaltungsgesellschaft v. Hobe mbH, Reinbek

A.V. Branth KG, Glinde

Kay Hacker, Geesthacht

Robert Sedlak, Ahrensburg

Ramon Weinhold, Norderstedt

Staudengärtnerei Witzeze, Witzeze

Ing. Büro Riedel GmbH, Woltersdorf

Schweinemast Schmütz KG, Stocksee

Berthold Markner, Lübeck

„Jan-Segel-“ GmbH, Großenbrode

Michael Gröning Schwergutspedition GmbH, Lübeck

Frank Willer, Ratzeburg

Scheel Erdbau GmbH, Lübeck

Dieter Gehrman GmbH (Betrieb Krummesse), Pogeez

Michael Hermann, Flensburg

Dietze Immobilien Inh. Gerlinde Dietze, Kappeln

Life Guard Association Rettungssysteme Reinhard Lill e. K., Schleswig

Ingo Riebandt, Handewitt

Benneke Siebdruck & Werbung Inh. Bernd Benneke, Handewitt

Hans-Detlef Langmaack, Albersdorf

Hotel am Schloßpark GmbH, Husum

Frerk Johannsen, Langeneß

Siglinda Rautmann, Handarbeits-Geschäft, Bastelartikel, Büro- und Schulbedarf, Brokstedt

Rolf Strohmeyer, Finanzdienstleistungen, Laboe

Oswald Wagner, Sicherheitstechnik, Hersteller für den materiellen Heimschutz, Bordsesum

Jürgen Disko, Handel mit Motorrädern, Lütjenburg

Marian Golla, Werbeagentur, Verlag und Creation, Elmshorn

Norbert Wülflken, Fuhrbetrieb, Halstenbek

Windpark Neuenbrook Verwaltungs GmbH, Neuenbrook

Heinke Vaque, Reisegewerbe, Itzehoe

Wilfried Bohm, Holz- und Bautenschutz, Rieseby

Weihe GmbH, Altenholz

Anka Werner, Immobilien-Vermittlung, Quickborn

August 2012

Wouter Starreveld, Norderstedt

Michael Lorenz, Henstedt-Ulzburg

Hermann Mock Abbruchunternehmen e. Kfm., Norderstedt

Wolfgang Schlegel, Tangstedt

Spitzweg-Apotheke Gabriela Clauser-Siering e. K., Norderstedt

Steven Contreras, Norderstedt

Rolf Nuckelt, Henstedt-Ulzburg

Reinhard Heeser, Ahrensburg

Iris Pape, Barsbüttel

Ursel Schmidt Werner Schmidt, Braak

Ingeborg Hansen, Barsbüttel

Jürgen Just, Hohenhorn

Eva Ammermann, Kuddewörde

Nissen Landschaftspflegegesellschaft mbH, Jersbek

Rosa Maihofer, Ahrensburg

Luehofa, Lübecker Holzwohle Fabrik GmbH & Co. KG, Lübeck

PRIMA Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Ratzeburg

Deponie Betrieb Damm GmbH, Grambek

Herzog GmbH, Lübeck

ATM-Telefonmarketing GmbH, Bad Segeberg

Dietmar Eckert, Oldenburg i. H.

Hartwig Gramkow, Bad Oldesloe

Antje Schwartz, Lübeck

Biagio Minniti, Lübeck

Jörg Jaenecke, Lübeck

Helma Ziegler, Lübeck

Air Control GmbH, Stockelsdorf

IWK - Immobilien Wirtschaftskontor GmbH, Lübeck

Inga Otto, Norderstedt

Glastechnik Holger Kramp GmbH, Stockelsdorf

Hans-Uwe Petersen, Lübeck

NORLAND systems GmbH, Ahrensböök

Wach- und Kontrolldienst Nord Lübeck GmbH - WAKO Nord Lübeck, Lübeck

Maria Pochron-Frankowski, „Das kleine Café“, Lübeck

Telse Erdmann, Wesselburen

Marie-Luise Lurgenstein, Husum

Gisela Meurer Bahr, Damenoberbekleidung, Kiel

Juergen Filip, Autozubehör, Halstenbek

Rüdiger Muus, Immobilien-Vermittlung, Kronshagen

Hasso Kiel e.K., Altenholz

Klaus Lamp, Immobilien-Vermittlung, Schönberg

Holger Schirotzek, Mietwagen, Bönningstedt

Otto Hinrich Behnck, Geschenkartikel-Einzelhandel, Kiel

Autohaus Dirk Reimers GmbH, Pinneberg

Sköld GmbH, Klein Nordende

Motec Handelsgesellschaft für Motorräder und Ersatzteile GmbH, Elmshorn

September 2012

Anton Köllmann, Friedrichskoog

Brigitte Renate Pieper, Kropp

Holger Kähler, Norderstapel

Nevzat Kenis, Niebüll

» Neuer Geschäftsführer der Sponsorengesellschaft des SHMF

Kommunikator aus Leidenschaft

Die Sponsorengesellschaft des Schleswig-Holstein Musik Festivals ist der professionelle Ansprechpartner für Unternehmen, die sich für den Kulturleuchtturm Schleswig-Holstein Musik Festival engagieren. „Unsere Leidenschaft ist die Konzeption, Organisation, Durchführung und Betreuung einzelner Sponsorships und Presenting-Maßnahmen im Umfeld des Festivals“, sagt Dr. Christian Saalfrank. Er ist neuer Geschäftsführer der Sponsorengesellschaft des SHMF. „Mein Leitbild ist es, mit unseren Kooperationsmodellen und vielfältigen kommunikativen Maßnahmen zu begeistern – von der Unternehmerinitiative über das Konzertsponsoring bis hin zum Hauptsponsoring“, so Saalfrank. Die einzelnen Sponsorships werden in enger Abstimmung mit dem Festival realisiert, sodass eine reibungslose Umsetzung gewährleistet ist.



Foto: SHMF

Dr. Christian Saalfrank

Sponsoring trägt zu einem beträchtlichen Teil zur Realisierung des Festivals bei. Nur 15 Prozent öffentliche Mittel stehen einem 40-prozentigen Finanzierungsan-

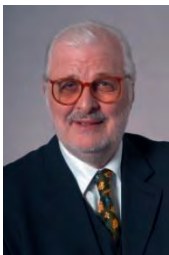
teil von Unternehmen gegenüber. „Der Großteil unserer über 120 Sponsoren kommt dabei aus Schleswig-Holstein und Hamburg, was für ein wirklich vorbildliches Engagement unserer Wirtschaft für die Kultur spricht“, freut sich Saalfrank.

Besonders interessant zum „hereinschnuppern“ als Sponsor sei die Unterstützung der Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik. „Hier profitiert man sofort von unseren umfangreichen Netzwerkangeboten.“ Die Sponsorengesellschaft organisiert effizient ein exklusives Netzwerk kulturell engagierter Unternehmen und transportiert deren Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung in eine spannende Zielgruppe. *red* <<

Schleswig-Holstein Musik Festival
www.shmf.de

Unternehmensberatung · Consulting Weiterbildung in der Region

J.E. Herrmann, Ing. FH / MSc. of Mgmt. – M.I.T.



35-jährige Erfahrung in Geschäftsstrategie, Projektmanagement, Joint Ventures und Partnerschaften in Europa und Übersee. Brauchen Sie Hilfe? Rufen Sie an – unverbindlich!

+49-4637-964590 www.business-strategies.eu

Business Strategies Consulting UG



Gern zur Arbeit!?

Personalentwicklung und Unternehmensführung

Tel.: 04625-189808
www.bertelmannhacker.de



volentam
Die Beratergenossenschaft

Prüfen Sie unsere zuverlässige und bewährte Vorgehensweise:

- Messbare Ziele definieren
- Ergebnisse sichern und dokumentieren
- Frische, bedarfsgerechte Konzepte

Nur für Sie. Ganz individuell.
Ob als Startup, Nachfolger oder als Krisenvirtuose.

volentam eG Unternehmen gründen - lenken - gestalten

Telefon: 0461-50089495 | Fax: 0461-5003945 | Mail: post@volentam.de
Eckernförder Landstraße 65 | D-24941 Flensburg | www.volentam.de



projektmanagement
& consulting

www.pm-c.biz

Mehr Durchblick im **Projektmanagement**
mit GPM-IPMA Zertifizierungen Level D, C, B und

Qualifizierung - Training - Beratung

?? Rätzel der Wirtschaft

Beruf trifft Familie

Liebe Leserinnen und Leser, Beruf trifft Familie – wie kann dies bei Selbstständigkeit gelingen? In ihrem Buch „Beruf trifft Familie“ beantwortet Autorin Dagmar Klinge-Hagenauer diese Frage, indem sie elf erfolgreiche Unternehmerinnen porträtiert. Wie haben sie es geschafft, ein eigenes Unternehmen zu gründen, dauerhaft und erfolgreich am Markt zu bestehen und dabei noch „nebenbei“ eine Familie zu gründen? Welche Strategien haben sie angewendet, mit welchen Schwierigkeiten haben sie gekämpft? Die Porträts enthalten wertvolle Tipps für andere Frauen – und vielleicht auch Männer – die vor der Herausforderung stehen, ein berufliches Unternehmen und Familie in Einklang zu bringen. <<



Dagmar Klinge-Hagenauer: Beruf trifft Familie. Erfolgreiche Unternehmerinnen im Porträt; Klinge Verlag, 1. Auflage, 2012; 152 Seiten, 14,95 Euro

Die *Wirtschaft* verlost 3 x je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wann wurde in Deutschland das Mutterschutzgesetz eingeführt?

- A) 1969
- B) 1980
- C) 1952

Bitte schicken Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetzel@flensburg.ihk.de oder per Post an:

IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg. Einsendeschluss ist der **30. Juli 2012**.

Die Lösung des letzten Rätsels lautete: C) Lorient

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Anzeige

Transport und Logistik:

Spedition Bode baut Marktstellung gezielt weiter aus

Trotz immer größer werdender Logistikgiganten haben gerade gut aufgestellte Mittelständler nach wie vor Wachstumschancen. So hat sich die im schleswig-holsteinischen Reinfeld ansässige Spedition Bode GmbH & Co. KG seit ihrer Gründung 1949 von einem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmen zum erfolgreichen Logistikdienstleister entwickelt. Ihre nationalen und internationalen Aktivitäten bestehen aus einer breiten Palette von Transport-, Lager- und Logistikdienstleistungen.

Die Spedition Bode setzt 65 eigene Fernverkehrslastzüge modernster Bauart, 267 Sattelaufleger und diverse verlässliche Kooperationspartner ein. Die Gesellschaft beschäftigt in fünf Betriebsstätten in Reinfeld/Mölln/Lübeck über 170 Mitarbeiter und ist neuerdings auch im finnischen Lahti aktiv geworden.

Als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen praktiziert die in dritter Generation von Kai-Jörg Bode geführte Spedition vorbildlichen Umweltschutz. Eingesetzt werden nur lärm- und schadstoffarme LKW, deren Höchstgeschwindigkeit auf 85 km/h begrenzt ist. Transporte über die Schiene und auf dem Seeweg unterstreichen diese Strategie. Die so eingesparten CO²-Emissionen werden jährlich veröffentlicht und liegen aktuell bei über 7.000 t.



Die Reinfelder Spedition disponiert 30.000 m² Hallenfläche – inklusive temperaturgeführter Lager mit +2°, +4°; +16/18°, -25° – und mit mehr als 10.000 Hochregal-Palettenstellplätzen. Insgesamt verfügt das Unternehmen gegenwärtig über rund 150.000 m² Betriebsfläche mit eigener Werkstatt.

www.spedition-bode.de

Grüner & Baas



Frauen als Randgruppe?

Deutschlands Wirtschaft soll weiblicher werden! Schon seit geraumer Zeit ist die Frauenquote in aller Munde. Die jüngste Idee von Familienministerin Kristina Schröder, eine sogenannte „Flexi-Quote“ einzuführen, stieß auch bei Kanzlerin Merkel und CSU-Chef Seehofer auf Zustimmung. Das Modell sieht vor, dass sich die Unternehmen selbst ein Ziel für die Förderung von Frauen in Führungspositionen setzen. Diese Ziele sollen öffentlich gemacht werden, verfehlt sie ein Unternehmen, wird dies sanktioniert.

„Zweifelhaft ist, ob eine Quote das richtige Mittel ist.“

Doch löst das wirklich bestehende Probleme? Dass Frauen in Führungspositionen stark unterrepräsentiert sind, ist unstrittig. Von den Vorständen der 200 größten deutschen Unternehmen waren 2011 nur drei Prozent weiblich. Und auch beim Gehalt ist das weibliche Geschlecht klar im Nachteil: 2011 war der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen um 23 Prozent niedriger als der von Männern.

Dies sind zweifellos ungerechte Zustände, an denen es zu arbeiten gilt. Zweifelhaft ist allerdings, ob eine Quote das richtige Mittel ist, oder ob diese nicht vielmehr nur in der Theorie auf dem Papier hilft. Eine gesetzliche Verpflichtung gegenüber einer bestimmten

Gruppe verleiht dieser einen Sonderstatus – und drückt ihr damit zwangsläufig den Stempel einer Randgruppe auf. Und das will keine Frau. Was auch keine Frau will, ist, allein aufgrund einer Quote befördert zu werden. Wir wollen durch Leistung überzeugen. Nur schade, dass dies hierzulande nicht reicht. Vor allem dann, wenn Frau – ganz Multitasking-Talent – die wahnwitzige Idee hat, neben ihrem Beruf auch noch eine Familie zu gründen. Spätestens an diesem Punkt ist es in den meisten Fällen mit der großen Karriere vorbei – Quote hin oder her. Was her muss, sind familienpolitische Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Familie und Karriere unter einen Hut zu bekommen. Flexiblere Arbeitszeiten, mehr Betriebskindergärten und Kindertagesstätten und der Zugang zu letztgenannten sind hier nur wenige Punkte von vielen, an denen es zu arbeiten gilt. Denn vor allem vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels kann die deutsche Wirtschaft heute auf Frauenpower definitiv nicht verzichten. <<

Autorin: Andrea Henkel ist Redakteurin der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee henkel@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: Andrea Henkel, Flemming Peter, Joanna Cornelsen, Michael Legband, Peter Weltersbach, Klemens Vogel
 Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
Anschrift der IHK Schleswig-Holstein: Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0, Telefax: (0431) 5194-234, E-Mail: ihk@kiel.ihk.de, Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de
Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redakteurin Andrea Henkel (V.i.S.d.P.), Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-435, Telefax: (0461) 806-9435, E-Mail: henkel@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentz: Stefani Jacobsen, Telefon: (0461) 806-432, Telefax: (0461) 806-9432, E-Mail: jacobsen@flensburg.ihk.de
IHK zu Kiel: Redakteur Michael Legband (V.i.S.d.P.), Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224, Telefax: (0431) 5194-323, E-Mail: legband@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistentz: Maik Gutzeit, Telefon: (0431) 5194-223, Telefax: (0431) 5194-523, E-Mail: gutzeit@kiel.ihk.de
IHK zu Lübeck: Redakteur Klemens Vogel (V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169, Telefax: (0451) 6006-4169, E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentz: Heidi Franck, Telefon: (0451) 6006-162, Telefax: (0451) 6006-4162, E-Mail: franck@ihk-luebeck.de
Verlag und Anzeigenverwaltung: Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01, Telefax: (0451) 7031-280, E-Mail: c.schmidt@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)
Verlagsvertretungen:
Lübeck: Schmöde GmbH, Hüntertorallee 57, 23564 Lübeck, Telefon: (0451) 797114, Telefax: (0451) 792939, E-Mail: info@schmoede.de
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.
Layout: Atelier Schmidt-Römhild, Werner Knopp, E-Mail: grafik@schmidt-roemhild.com
 Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf Einzelheft € 2,00 Jahresabonnement € 22,00 (€ 17,90 zuzügl. € 4,10 Versand. Mit 6-wöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar).
 Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.
 Hinweis: Nicht gekennzeichnete Fotos von IHK-Mitarbeitern
 © 2012

